



Auf dem Wasen soll ein neues Stadtquartier mit knapp 50 Wohnungen entwickelt und ein Investor durch einen öffentlichen Teilnahmewettbewerb gefunden werden. Baubeginn könnte im Jahr 2010 sein, so dass die Wohnungen im Jahr 2012 auf den Markt kommen könnten.

Städtebauliche Vorgaben und nachhaltiges Energiekonzept bestimmen Auswahlverfahren für Investor

Wasen soll neues qualitativvolles Stadtquartier werden

(red) Mit viel Engagement auch aus der Bürgerschaft ist für eine Neustrukturierung des Wasens an der Neustädter Straße in Waiblingen ein Bebauungsplan entwickelt worden. Die Bemühungen haben sich gelohnt. Dies beweist die Zufriedenheit aller bisher Beteiligten. Im Frühjahr soll die Satzung für den Bebauungsplan stehen. Jetzt geht es darum, einen Investor in einem europaweiten Auswahlverfahren zu gewinnen. Der Baubeginn ist für Mitte 2010 geplant. Anfang 2012 könnten die knapp 50 Wohnungen auf den Markt gebracht werden. Peter Mauch, der Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, hat am Dienstag, 11. November 2008, das Investorenauswahlverfahren in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt vorgestellt.

Bei einem Finanzvolumen von mehr als fünf Millionen Euro ist die Stadt gezwungen, europaweit nach einem Investor zu suchen. Umgesetzt werden soll das Projekt entweder nur von einem Investor oder von einer Arbeitsgemeinschaft, in der sich mehrere Investoren zusammen geschlossen haben.

Damit das Ziel einer geschlossenen, kompakten Bebauung auch erreicht wird, enthält der öffentliche Teilnahmewettbewerb Vorgaben, die aus dem Bebauungsplan hervorgehen. Die Erschließung des neuen qualitativollen Stadtquartiers soll über die Kreuzung Unterer Rosberg/Neustädter Straße erfolgen. Die Wohnungen müssen barrierefrei zu erreichen sein, das heißt die dreigeschossigen Gebäude müssen mit Aufzügen ausgestattet werden. Nicht gebaut werden dürfen an diesem Standort Wohn- und Pflegeheime. Auch offene Stellplätze anzulegen, soll nicht gestattet werden. Gefordert wird der Anschluss an die Fernwärme der Stadtwerke sowie ein nachhaltiges Energiekonzept, das für den Geschosswoh-

nungsbau den KfW-40-Standard, der etwa dem eines Passivhauses entspricht, vorsieht, und für Hausgruppen den KfW-60-Standard. Dazu zählt auch Fotovoltaik, die begrünte Dächer nicht mehr ausschließt.

Das Grundstück hat eine Größe von insgesamt 8 100 Quadratmeter, das erschlossen verkauft wird. Peter Mauch macht allerdings darauf aufmerksam, dass Abschlüsse eingeleitet seien. Zum einen wegen der vielen strengen Vorgaben. Zum anderen wegen der 20 000 Fahrzeuge auf der Neustädter Straße. Von einem Preis von 320 Euro für den Quadratmeter, einem Gesamtverkaufspreis von 2,6 Millionen Euro, soll daher ausgegangen werden. Baubürgermeisterin Birgit Priebe sprach von klaren städtebaulichen Vorgaben, die umgesetzt werden müssten.

Weiter nach der Gemeinderatssitzung

Die EU-weite Ausschreibung soll nach der Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 20. November, am 21. November 2008 erfolgen. Bis

zum 19. Januar 2009 können sich die Investoren dann bewerben. Mindestens zwei Referenzprojekte über innerstädtischen Wohnungsbau mit mindestens 40 Wohnungen müssen genannt und beschrieben werden sowie der Eignungsnachweis des Architekten benannt und erbracht werden.

Aus den eingegangenen Bewerbungen ist beabsichtigt, mindestens drei, maximal fünf Bieter auszuwählen. Die Ausschussmitglieder beauftragen die Verwaltung, diese erste Stufe des Investorenauswahlverfahrens, basierend auf den Vorgaben, auszuführen. Sie legen das Mindestangebot von 320 Euro als Kaufpreis für den Quadratmeter fest.

In Stufe zwei des Verfahrens geben die ausgewählten Bieter ihre Angebote ab, die im Juni 2009 auf der Grundlage der Vorgaben verhandelt werden. Im Oktober/November 2009 sind in Stufe drei die Schlussverhandlungen mit höchstens zwei Bietern und der Vertragsabschluss geplant.

Seine Fraktion habe der Grundstückspreis beschäftigt, erklärte Stadtrat Martin Kurz von der CDU. Warum der Preis gedrückt werde, wollte er wissen. Er hoffte, die Angebote führten dazu, dass sie eher auf die 400 Euro Kaufpreis kämen. SPD-Stadtrat Klaus Riedel räumte ein, dass die hohen Qualitätsansprüche ihre Auswirkungen hätten, obwohl die Anforderungen eigentlich nichts Besonderes seien, sondern vielmehr dem Standard entsprächen. Als Argument für den Preisabschlag konnte er nur die Verkehrsbelastung in der Neustädter Straße gelten lassen.

Wechselanzeigen des Parkleitsystems eignen sich weder für Gewerbliches noch für Kleinst-Veranstaltungen

Wichtiges und Außenwirksames soll Vorrang haben

(dav) „Text-Wechselanzeigen“ am Parkleitsystem empfangen den Autofahrer seit Mitte März diesen Jahres in Waiblingen, so dass der Parkplatz-Suchende nicht nur auf freie Parkhäuser und -plätze aufmerksam gemacht wird, sondern immer wieder auch auf wichtige Veranstaltungen. Was auf den digitalen Hinweisschildern denn aufgenommen werden dürfe und was nicht, damit haben sich Stadträtinnen und Stadträte am Mittwoch, 12. November 2008, in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung befasst.

„Veranstaltungen von besonderer Bedeutung für die Stadt“ sollen dort erscheinen, die im Sinn des Stadtmarketings eine gewisse Außenwirkung haben. Werbung für rein kommerzielle Zwecke darf auf den Anzeigetafeln ohnehin nicht erscheinen. Und wegen der besseren Lesbarkeit für Vortüberfahrende beschränkt sich der Hinweis auf lediglich zwei Zeilen Text. Da wird auf das Laternenfest hingewiesen, auf den „Treffpunkt Verein“, auf Ausstellungen in der Galerie Stihl Waiblingen. Aber auch ein wichtiges Handball-Spiel des VfL Waiblingen gegen den SG Leuterhausen in der Rundsporthalle kann zum Beispiel angezeigt werden oder eine bedeutsame Reitersport-Veranstaltung des Reitervereins Waiblingen.

„Kleinst-Veranstaltungen“ und Werbung im klassischen, nämlich gewinnträchtigen Sinn, hätten auf den Anzeigetafeln freilich nichts verloren, betonte Erster Bürgermeister Martin Staab gegenüber den Ausschuss-Mitgliedern und warnte davor, dass die Gefahr der Un-

übersichtlichkeit und der „inflationären“ Werbung von Veranstaltungen – auch bei denjenigen von Vereinen der Stadt – bestehe. Dieser Tage habe aber die Volkshochschule Unteres Remstal nachgefragt, ob nicht regelmäßig auf den Semesterbeginn des Instituts aufmerksam gemacht werden könne. Die Rätinnen und Räte waren sich darin einig, dass ein solcher Hinweis – ebenso wie ein ähnlich gearteter der Familienbildungsstätte – nichts Gewerbliches an sich habe und aufgenommen werden sollte. „Vernünftige Kriterien“ gelte es eben aufzustellen, meinte SPD-Stadtrat Karl Bickel, jedem könne man ohnehin nicht gerecht werden, auch nicht jedem Verein. Und es dürfe auch nicht zu viel werden.

Im Sinn der „professionelleren“ Stadtwerbung wollte CDU-Rätin Susanne Gruber die „Citylight“-Werbeflächen intensiver unterstützt sehen, sie seien weitaus eleganter als die häufig anzutreffenden und schier gar überhand nehmenden schlichten hölzernen Plakatafeln. Zu bedenken sei freilich, daran erinnerte Werner Nussbaum, Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste, dass prinzipiell Hinweise auf Veranstaltungen nicht mehr nur auf das Stadtgebiet von Waiblingen begrenzt seien. Die Verwaltung sei auch gezwungen, ortsfremde Werbung zuzulassen, so dass es an manchen Stellen zu einer Häufung von Anschlagtafeln kommen könne. In diesem Zusammenhang sprach SPD-Rat Fritz Lidle die derzeit an vielen Punkten anzutreffenden Umweltschutz-Plakate an, die ihn nicht sonderlich ansprächen. Die im Räte-Rund zum Teil montierten Hinweisschilder am Stadteingang auf den ADAC in der Fronackerstraße – „das ist doch auch nur ein Verein“ und „die Zeiten sind digital geworden“ – hätten wohl eine gewisse jahrzehntalte Tradition, meinte Nussbaum.

„Herzlich willkommen in Waiblingen“, „Heute Wochenmarkt“, „Nachtitarif ab 19 Uhr besonders günstig“, „Fahr fair und freundlich“ sowie der Verweis darauf, dass die Marktgarage vom ADAC empfohlen wird und wie lange sie, die innenstadtnahste Tiefgarage, am jeweiligen Tag geöffnet ist – das sind die „Dauerbrenner“ auf den Wechselanzeigen des Parkleitsystems, wenn es keine entsprechenden Texte für eine wichtige aktuelle Veranstaltung gibt.

2 338 Stellplätze im Verbund

Seit Mitte März ist das neue Parkleitsystem in Betrieb; 15 Parkhäuser und Parkplätze sind daran digital und somit aktuell angeschlossen, so dass der Suchende über insgesamt 2 338 Stellplätze informiert wird. Das ist die Hauptfunktion des Parkleitsystems, darauf wies Fachbereichs-Leiter Nussbaum hin: welches Parkhaus oder welcher Parkplatz gerade belegt ist, ist der wichtigste Hinweis, um den Suchverkehr in der Innenstadt so gering wie möglich zu halten. Unterschieden werden die großen Einzugsbereiche „Stadtmitte“ (in Gelb), „Talaue“ als Sportpark mit Stellflächen für die Rundsporthalle, die Sportanlagen am Oberen Ring und das Freibad (in Grün) sowie „Altstadt“, zu dem übrigens auch der Parkplatz „Galerie“ (ehedem Wasen) gehört.

Am 22. November

Bürgerbüro geschlossen

Das Bürgerbüro im Rathaus ist am Samstag, 22. November, wegen einer Fortbildungsveranstaltung nicht geöffnet. Die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros stehen am Samstag, 29. November, wieder den Bürgerinnen und Bürgern für ihre Anliegen zur Verfügung. Die üblichen Öffnungszeiten sind: Montag von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, Dienstag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Mittwoch von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, Donnerstag von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und Samstag von 9 Uhr bis 12 Uhr. Zu diesen Öffnungszeiten erreichen Ratsuchende das Bürgerbüro wie folgt: Kurze Straße 33, Rathaus-Foyer, ☎ 07151 5001-111, Fax -401, E-Mail buergerbuero@waiblingen.de, Internet www.waiblingen.de.

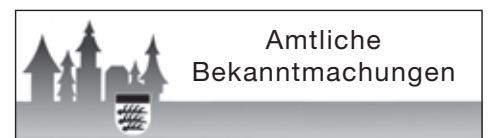
Zum zweiten Mal

Neubürger-Empfang

Etwa 800 Neubürgerinnen und Neubürger sind im vergangenen halben Jahr nach Waiblingen gezogen. Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßt die noch „jungen Waiblingerinnen und Waiblinger“ am Montag, 24. November 2008, um 18 Uhr bei einem Empfang im Welfensaal des Bürgerzentrums an ihrem neuen Wohnort. Dabei stellt er den Gästen die Stadt nicht nur in einer Präsentation vor, sondern nimmt sie mit zu einem Spaziergang durch die Waiblinger Innenstadt. Kinder sind herzlich willkommen. Für die Zeit des Rundgangs wird für sie eine Betreuung angeboten.



Die Texte in den „Text-Wechselanzeigen“ am Waiblinger Parkleitsystem unterliegen gewissen Grundsätzen. Foto: David



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 20. November 2008, findet um 18 Uhr im Ratsaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Bebauungsplan „Neustädter Straße und Neubebauung Wasen“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 05.01, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbefehl
4. Neubebauung Wasen – Investorenauswahlverfahren
5. Umbau des Kindergartens Beim Wasserturn 41, Waiblingen, Investitionsprogramm des Bundes „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013“ – Baubeschluss
6. Abbruch von städtischen Gebäuden an der Neustädter Straße Nr. 55, 59, 61, 63 + 65
7. Verschiedenes
8. Anfragen

Am Donnerstag, 20. November 2008, findet um 19 Uhr im „Kleinen Kasten“ (hinter dem Rathaus) eine Sitzung des Ausländerrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung
2. Auswertung des Internationalen Abends
3. Nachbesprechung der Sitzung mit dem Stadtseniorenrat
4. Kriterienkatalog Neubesetzung Ausländerrat
5. Jahresplanung 2009
6. Sitzungstermine
7. Termin und Ort „Fest der Begegnung“
8. Verschiedenes

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU



In Kürze wird der Haushaltsplanentwurf, der von der Verwaltung aufgestellt wird, dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt. Dieses wichtige Recht gibt den Gemeinderäten die Möglichkeit, durch Anträge neue

Vorschläge und Ideen einzubringen, aber auch geplante Vorhaben zu streichen oder zu schieben. In Zeiten einer weltweiten Finanzkrise und einer europaweiten Rezession ist leider auch Waiblingen keine „Insel der Seligen“. Auch bei uns ist z. B. mit einem Rückgang der Einnahmen aus Gewerbesteuer, die von den ortsansässigen Betrieben gezahlt wird, zu rechnen. Schärfere als bisher müssen wir den Haushalt unter die Lupe nehmen: Was ist zwingend erforderlich, was sinnvoll und was lediglich wünschenswert?

Richtschnur bleibt der unter Einbeziehung der Bürger erstellte Stadtentwicklungsplan (STEP), der Maßnahmen und Investitionen von 2006 bis 2020 umfasst. Nur: wir können und dürfen nun nicht davon ausgehen, dass diese auch 1:1 umgesetzt werden; Vorhaben, die bei genauerer Betrachtung nicht eilig sind, müssen verschoben werden, die Ermittlung der Folgekosten neuer Einrichtungen muss frühzeitig in die Planung einfließen. Flexibilität ist gefragt, denn wie in jedem Haushalt, in jeder Firma muss auf sinkende Einnahmen mit Weniger-Ausgaben reagiert werden. Und ist es auch verführerisch, in Niedrig-Zins-Zeiten neue Kredite aufzunehmen, ist doch die Entwicklung des Schuldenstandes angesichts einer Zukunft, die unsicherer geworden ist als bisher, besonders zu beachten.

Auch Sie können sich zum Haushalt 2009 äußern: der Haushaltsplan wird vom 22. Dezember 2008 bis 7. Januar 2009 im Rathaus öffentlich ausgelegt. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Susanne Gruber



Noch acht Tage bis zum Weihnachtsmarkt

Die glänzend-glitzernde, besinnlich-beschauliche Jahreszeit steht wieder bevor: Am Freitag, 28. November 2008, eröffnet Oberbürgermeister Andreas Hesky um 19 Uhr unter den Arkaden des Alten Rathauses den „Historischen Weihnachtsmarkt“, der bis einschließlich 14. Dezember auf dem Marktplatz, auf dem Rathausplatz, im Schlosskeller und in der Marktpassage täglich mit einem üppigen Programm aufwartet. Was an welchem Tag geboten wird, können Sie auf unserer Seite 5 nachlesen.



Die Lebensmittelversorgung in Waiblingen-Hegnach ist gesichert: auf 1 200 Quadratmeter wird den Kunden im neuen Rewe-Markt ein vielseitiges Sortiment angeboten, darunter auch zahlreiche Produkte aus der Region, darauf legt die Familie Aupperle als Betreiber großen Wert. Bei der Eröffnung am Mittwoch, 12. November 2008, überreichte Oberbürgermeister Andreas Hesky Aupperle senior und dessen Sohn Sebastian Aupperle (v.l.n.r.) ein Tüschchen Pfefferminztee, der früher genau an dem Standort angebaut wurde, und regte an, diesen doch ins regionale Angebot aufzunehmen. Foto: Redmann



Der neue Lebensmittelmarkt in Waiblingen-Hegnach ist offen. Foto: Greiner

Umfangreiches Angebot auf 1 200 Quadratmeter Verkaufsfläche – Vollsortimenter mit regionalen Produkten

„Schmuckstück“, das eigenständigen Charakter erhält

(red) Der neue Rewe-Markt in Waiblingen-Hegnach ist so geworden, wie es sich der Betreiber Fritz Aupperle vorgestellt hat und das hat nicht zuletzt auch der Investor Reiner Birkhold der unbürokratischen Art und Weise der Stadtverwaltung Waiblingen zu verdanken. Auf 1 200 Quadratmeter werden in dem Vollsortimenter mehr als 15 000 Produkte angeboten, darunter auch zahlreiche Waren regionaler Anbieter. Aupperle senior sprach am Mittwoch, 12. November 2008, bei der Eröffnung von einem „Schmuckstück“, das von zwei Marktleitern geführt werde; 25 Mitarbeiter sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Gleich im Eingangsbereich wird das reichhaltige Angebot durch eine Filiale der Bäckerei Schöllkopf mit gemütlichem Café ergänzt. Großzügige Öffnungszeiten, montags bis samstags von 7 Uhr bis 22 Uhr, und 80 Stellplätze direkt vor der Tür bieten ein Mehr an Kundenfreundlichkeit.

Alle seien sicherlich zurecht von dem neuen Markt sehr beeindruckt, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky und erklärte, dass der Traum von Fritz Aupperle nach einem Rewe-Pylon vor dem Laden zwar nicht in Erfüllung gegangen sei, dafür aber den Kunden ein Parkplatz mehr zur Verfügung stehe. Mit dem Vollsortimenter sei erreicht worden, dass die zu Waiblingen gehörenden Ortschaften dennoch ihren eigenständigen Charakter behalten könnten. Die Grundlage dafür sei vor ein paar Jahren gelegt worden.

Der Wunsch nach Dezentralität stehe in den Ortsentwicklungsplänen ganz oben auf der Liste, dazu zählten unter anderem auch die Bereiche Bildung, Erziehung und Leben im Alter. Mit neuen Pflegeeinrichtungen in jeder Ortschaft solle gewährleistet werden, dass ältere Menschen dort, wo sie ihr Leben verbracht haben, auch ihren Lebensabend verbringen könnten. Dazu gehöre aber auch, dass sie am Ort einkaufen könnten. Deshalb sei dieser Tag ein großer Tag für Hegnach. Man könne von Glück sagen, dass ein Investor gefunden werden konnte. Es sei vor allem Waiblingens Wirtschaftsförderer Wolfgang Schink und Ortsvorsteher Dietmar Stegmaier zu verdanken, dass das Grundstück für den Lebensmittelmarkt gesichert werden konnte.

Von den derzeit in den Ortschaften geplanten Märkten sei der Hegnacher mit seinen 1 200 Quadratmetern Verkaufsfläche der größte. Es sei deshalb nicht ganz einfach gewesen, die Genehmigung dafür zu erhalten, dennoch werde Waiblingen am Zentrenkonzept festhalten. Der Oberbürgermeister beglückwünschte alle Beteiligten zum Bauablauf – innerhalb von nur acht Monaten seit dem Spatenstich am 12.

März 2008 habe das Geschäft eröffnet werden können. Als kleines Geschenk überreichte Andreas Hesky Fritz Aupperle, der weitere vier Rewe-Filialen im Rems-Murr-Kreis betreibt, einen Beutel Hegnacher Pfefferminztee. Zum einen, weil der Standort des Lebensmittelmarkts sich auf dem früheren Pfefferminz-Anbauebiet befinde. Zum anderen, weil Aupperle das regionale Angebot – unter anderem mit 500 Württemberger Weinen sowie Obst und Gemüse aus der Umgebung – so betone, sollte der Pfefferminztee unbedingt ins Sortiment aufgenommen werden.

Endlich sei es so weit, dass die Hegnacher wieder über einen Lebensmittelmarkt verfügen könnten, erklärte Ortsvorsteher Dietmar Stegmaier. Vor vier Jahren, als er nach Hegnach gekommen sei, habe er sich zur Aufgabe gemacht, wieder einen Supermarkt anzusiedeln. Das Ziel sei jetzt erreicht. Nach sieben Jahren habe die Ortschaft wieder einen Vollsortimenter. Die Zeit der Zwischenlösungen sei vorbei. Der Ortschaftsrat habe sich zu-

kunftsweisend für den Rewe-Markt entschieden. Stegmaier regte an, die Waiblinger Kundenkarte „Wir-Card“ einzuführen, sie wäre ein zusätzliches Marketinginstrument und Kundenbindungselement. Sicherlich wüssten die Hegnacher Bürgerinnen und Bürger auch das Angebot des „Untermieters“, der Bäckerei Schöllkopf, zu schätzen. Aupperle senior, den der Ortsvorsteher an den Abhol- und Bringdienst für ältere Bewohner erinnerte, erklärte, dass das einmalige Modell, welches seine Familie mit der Arbeiterwohlfahrt praktiziere, sehr gut funktioniere.

Von einem gelungenen und schönen Markt sprach Bauunternehmer Alois Schöllhorn. Franz Bieger, Verkaufsleiter bei Rewe, wies darauf hin, dass erst am 30. Oktober mit der „Regalierung“ begonnen worden sei; die Einrichtung habe 620 000 Euro gekostet. Er verwies auf die große Obst- und Gemüseabteilung sowie auf die 25 Meter lange Kühltheke; auch er hob das große Sortiment an regionalen Produkten hervor wie zum Beispiel die frischen Eier, die vom Geflügelhof Ludwig aus Hegnach stammten.

Seit 30 Jahren sei die Familie Aupperle erfolgreich tätig und habe auch verschiedene nationale Wettbewerbe gewonnen. Sicherlich werde Fritz Aupperle nicht Ruhe geben, bis er auch mit dem Hegnacher Markt einen Preis gewonnen habe. Er werde gewiss seine Mannschaft zu Spitzenleistungen antreiben.

Zukunftstag „Woge“ – Wohnen in Gemeinschaft – sucht nach Lösungen

Wohngemeinschaft von Jung und Alt

Die Gruppe „Wohnen in Gemeinschaft“ (Woge) ist ein gemeinnütziger Waiblinger Verein, der sich mit dem Zusammenleben mehrerer Generationen in einem Wohnprojekt beschäftigt. Um miteinander zu erarbeiten, wie gemeinschaftliches Wohnen von Jung und Alt aussehen könnte, sind alle Interessierten am Thema zum „Zukunftstag Woge“ am Samstag, 29. November 2008, ins Forum Mitte, Blumenstraße 11, in Waiblingen, eingeladen. Diese von der Stadt Waiblingen und der Familienbildungsstätte geförderte Veranstaltung bietet ein Programm von 10 Uhr bis 16 Uhr; Kinderbetreuung und Mittagessen sind inklusive.

In einer sich verändernden Gesellschaft, in der die Anzahl der älteren Menschen wächst, sind neue Lösungen gefragt, wie das Zusammenleben der Generationen gestaltet werden kann. Eine Möglichkeit, an diese Frage heranzugehen, ist das sogenannte Mehrgenerationen-

wohnen, mit dem sich die Gruppe „Woge“ beschäftigt, die in Waiblingen seit einhalb Jahren existiert. Nun soll beim „Zukunftstag Woge“ am Samstag, 29. November, im Forum Mitte, Blumenstraße 11, gemeinsam mit Interessierten nach Visionen und Ideen gesucht werden. Der „Zukunftstag Woge“ ist eine Kooperationsveranstaltung der Stadt Waiblingen mit der „Familienbildungsstätte, das Mehrgenerationenhaus“ und der „Woge“. Bei der Veranstaltung stehen Information und Austausch im Vordergrund. Prof. Dr. Sylvia Greiffenhagen, Professorin für Politikwissenschaft und Sozialplanung an der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg, wird sich mit ihrem Wissen, ihren Ideen und Erfahrungen tatkräftig beim Zukunftstag mit einbringen.

Die „Woge“ trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat in der FBS, Karlstraße 10. Wer Interesse hat, am „Zukunftstag Woge“ teilzunehmen, ist eingeladen, sich bei der regulären Woge-Sitzung um 19 Uhr, am Mittwoch, 5. November, näher zu informieren. Holger Skörjes, Stadt seniorenreferent der Stadt Waiblingen, und Judith Weber von der FBS begrüßen die Teilnehmer um 10 Uhr. Es folgt um 10.30 Uhr eine Einführung in das Thema, nach der es die Möglichkeit zu Austausch und Diskussion geben wird. Von 11.30 Uhr an sollen gemeinsam Visionen erarbeitet werden, anschließend folgt das Mittagessen im Forum Mitte. Um 14 Uhr werden Themen in Kleingruppen bearbeitet und anschließend präsentiert. Den Abschluss des Tagesablaufs bilden Auswertung und Ausblick um 15.30 Uhr.

Anmelden kann sich jeder, auch Personen, die einen Umzug in ein solches Projekt nicht bereits konkret planen, per Anmeldekarte, per Fax oder über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, während der Büroöffnungszeiten auch persönlich oder telefonisch unter ☎ 07151 51583. Eine Kinderbetreuung vor Ort für Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren ist möglich; wer dies wünscht, sollte das bei der Anmeldung mit angeben.

Da die Veranstaltung durch die Stadt Waiblingen, die FBS finanziell gefördert wird, entstehen für die Teilnehmer weder Kosten für die Anmeldung, noch für Kinderbetreuung oder Essen.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 20. November: Emma Diegel geb. Harsch, Staufstraße 38, zum 85. Geburtstag. Emilie Prekl, Am Katzenbach 123, zum 80. Geburtstag. Heinrich Pankratz und Erna Pankratz geb. Hoff, Luise-Duttenhofer-Weg 9, zur Goldenen Hochzeit.

Am Freitag, 14. November: Maria Klostermann geb. Sixl, Am Katzenbach 48, zum 102. Geburtstag.

Am Samstag, 22. November: Joachim Maute und Gisela Maute geb. Schröder, Nachtigallenweg 23, zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 23. November: Franceschina Curcio geb. Olivata, Silcherstraße 25, zum 85. Geburtstag.

Am Montag, 24. November: Gertrud Radowski geb. Kast, Buchenweg 11, zum 85. Geburtstag.

Am Dienstag, 25. November: Marijan Bosnjak und Anda Bosnjak geb. Pedic, Oppenländerstraße 25, zur Goldenen Hochzeit.

Am Mittwoch, 26. November: Maria Seibert geb. Raile, Masurenweg 49, zum 95. Geburtstag. Lilli Biehl geb. Pflug, Adolf-Bauer-Weg 9, zum 90. Geburtstag. Anton Hussinger, Pommernweg 14, zum 85. Geburtstag. Gertraud Kärcher geb. Wendland, Hainbuchenstraße 6 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Margarete Közl geb. Friedrich, Wiesenstraße 14 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Hans-Joachim Wachholz, Blumenstraße 11, zum 80. Geburtstag.

Am Donnerstag, 27. November: Maria Seibert geb. Raile, Masurenweg 49, zum 95. Geburtstag. Lilli Biehl geb. Pflug, Adolf-Bauer-Weg 9, zum 90. Geburtstag. Anton Hussinger, Pommernweg 14, zum 85. Geburtstag. Gertraud Kärcher geb. Wendland, Hainbuchenstraße 6 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Margarete Közl geb. Friedrich, Wiesenstraße 14 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Hans-Joachim Wachholz, Blumenstraße 11, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 28. November: Maria Seibert geb. Raile, Masurenweg 49, zum 95. Geburtstag. Lilli Biehl geb. Pflug, Adolf-Bauer-Weg 9, zum 90. Geburtstag. Anton Hussinger, Pommernweg 14, zum 85. Geburtstag. Gertraud Kärcher geb. Wendland, Hainbuchenstraße 6 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Margarete Közl geb. Friedrich, Wiesenstraße 14 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Hans-Joachim Wachholz, Blumenstraße 11, zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 29. November: Maria Seibert geb. Raile, Masurenweg 49, zum 95. Geburtstag. Lilli Biehl geb. Pflug, Adolf-Bauer-Weg 9, zum 90. Geburtstag. Anton Hussinger, Pommernweg 14, zum 85. Geburtstag. Gertraud Kärcher geb. Wendland, Hainbuchenstraße 6 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Margarete Közl geb. Friedrich, Wiesenstraße 14 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Hans-Joachim Wachholz, Blumenstraße 11, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 30. November: Maria Seibert geb. Raile, Masurenweg 49, zum 95. Geburtstag. Lilli Biehl geb. Pflug, Adolf-Bauer-Weg 9, zum 90. Geburtstag. Anton Hussinger, Pommernweg 14, zum 85. Geburtstag. Gertraud Kärcher geb. Wendland, Hainbuchenstraße 6 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Margarete Közl geb. Friedrich, Wiesenstraße 14 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Hans-Joachim Wachholz, Blumenstraße 11, zum 80. Geburtstag.

Domenico Forciniti, Mitarbeiter im Betriebshof der Stadt Waiblingen, wird am Sonntag, 23. November, 50 Jahre alt.

Volkstrauertag – ein stiller Gedenktag zum Innehalten – Feierstunde auf dem Waiblinger Friedhof

Sich jeder Form von Extremismus entgegen stellen

(dav) Mehr als 60 Jahre sind seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs vergangen – die Generation, die davon noch aus persönlicher Erfahrung berichten kann, wird zunehmend kleiner. Vor allem jüngere Menschen kennen die Zeit des „Dritten Reichs“ nur aus dem Geschichtsunterricht, von Filmen oder aus Büchern – und im besten Fall von Berichten der Großeltern. Die Geschehnisse unter der Hitler-Diktatur dürften jedoch nicht in Vergessenheit geraten, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky am Sonntag, 16. November 2008, bei der Gedenkfeier auf dem Waiblinger Friedhof aus Anlass des „Volkstrauertags“. Sie müssten stete Mahnung an die heutigen und künftigen Generationen sein, „sich mit ganzer Kraft für den Frieden in unserer Stadt, in unserem Land und in der Welt einzusetzen“.

„Friede“ heiße dabei für ihn, sprach Oberbürgermeister Hesky weiter, nicht nur „kein Krieg“. Friede stehe für Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Gleichheit jedes Menschen, unabhängig von Rasse, Geschlecht und Religion, für Respekt und Menschenwürde. Friede stehe auch für soziale Gerechtigkeit in einer sozialen Marktwirtschaft, stehe auch für den Schutz von Minderheiten und die Freiheit jedes Einzelnen im Tun, im Denken und in der Meinungsäußerung. Damit dies auf Dauer so bleibe, hätten wir uns für die Demokratie entschieden. Demokratie bedeute aber auch, dass die Menschen sich einbrächten, sich beteiligten und von demokratischen Regeln Gebrauch machten. Der Volkstrauertag sei daher ein Tag, der daran erinnern müsse, es nie wieder zuzulassen, dass totalitäre Kräfte die Grundregeln der Demokratie außer Kraft setzten.

Selbst wenn wir in einer Welt lebten, in der die Grundrechte gesichert seien, sei durch die aktuelle Finanzkrise oder den jüngsten Armutsbericht der Bundesregierung deutlich geworden, auf welch brüchigem Eis wir uns bewegten. In anderen Regionen der Welt seien Frieden und Freiheit nur eine Hoffnung; blutige Auseinandersetzungen und Unterdrückung dagegen der Alltag. Im Zeitalter der Globalisierung könnten wir nicht so tun, als ginge uns das nichts an, denn ungelöste Konflikte zögen in einer zusammenwachsenden

Welt immer weitere Kreise. Wir könnten nicht alle Konflikte lösen, aber wachsam sein. „Wenn irgendwo die Menschenrechte mit Füßen getreten werden, wenn Gewalt und Terror herrschen, dürfen wir nicht wegsehen, ganz gleich, wo es geschieht und wer dafür verantwortlich ist.“

Gedenktage wie der Volkstrauertag knüpfen eine Brücke von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft. „Wir können die dunklen Kapitel aus unserer Vergangenheit nicht löschen, aber wir müssen daraus lernen“, erklärte Hesky und erinnerte daran, dass es selbst in dunkelster Zeit Menschen gab, die sich für andere einsetzten, die sich nicht von verblendeten Ideologien und Demagogen in ihren Bann schlagen ließen, die auch die Grenzen des Glaubens und der Religionen überwunden haben, die sich dem Unrecht nicht anschlossen“. Auch in Waiblingen.

Eine Woche zuvor wurde der Karolinger-schulhof in „Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz“ umbenannt. Dekan Zeller und seine Frau beherbergten in den Jahren 1944 und 1945 im damaligen Dekanat in der Kurzen Straße mehrmals das jüdische Ehepaar Krakauer und retteten es damit unter Einsatz des eigenen Lebens vor der Verfolgung und Ermordung. Für diese Tat wurden Hermann und Elsbeth Zeller im Februar 2008 mit dem Ehrentitel des Staates

Israel „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet. Ihre Namen sind in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem verewigt. Bereits vor drei Jahren hat die Stadt Waiblingen eine Gedenktafel am alten Dekanat angebracht als Erinnerung an diesen Akt der Menschlichkeit des Ehepaars Zeller. Die Tafel soll, das machte Hesky deutlich, aufmerksam machen. Nicht nur Besucher, auch viele insbesondere jüngere Waiblingerinnen und Waiblinger kennen die Geschichte des jüdischen Ehepaars Krakauer und des Ehepaars Zeller nicht; sie wüssten nicht, was damals vor sich ging. Das politische Vermächtnis des Ehepaars Zeller mahne uns, jeder Form des Extremismus, sei es Links- oder Rechtsextremismus, entschieden zu begegnen, nicht wegzusehen, zu handeln – in einer Demokratie mit demokratischen Mitteln. Das mutige Tun von Elsbeth und Hermann Zeller beweise, dass es selbst unter jenen schwierigen Umständen möglich gewesen sei, inneren und äußeren Widerstand zu leisten, und dass in unserer Stadt, zwar im Verborgenen, aber dennoch wirksam und effektiv Mitmenschlichkeit und christliche Nächstenliebe praktiziert worden sei. Es sei auch heute noch, mehr als 60 Jahre danach, gut zu wissen, dass es in Waiblingen und anderswo Menschen gab, die nicht nach Herkunft, Religion, Nationalität und ideologischem Gedankengut fragten, sondern den Menschen als Gottes Geschöpf sahen.

Wir dürften den Frieden nicht als selbstverständlich hinnehmen. Gerade im Rems-Murr-Kreis erleben wir immer wieder rechtsextremistische Vorfälle. Jeder Mensch, der begreife, was Krieg und Gewalt bedeuteten, sehe die Welt mit anderen Augen. Er erkenne, dass ein Leben in unserem Land, das in Frieden mit seinen Nachbarn lebe und das die Menschenrechte wahre, ein Geschenk sei. Ein Geschenk, das aber auch Verpflichtungen enthalte: Frieden und Freiheit seien Güter, um die immer wieder von Neuem gerungen werden müsse.

„Wir denken heute an die Opfer von Krieg und Gewalt in unserer Stadt, an die Soldaten und zivilen Opfer aus Waiblingen, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt. Wir gedenken der Menschen in aller Welt, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk oder einer anderen Rasse angehörten, oder weil ihr Leben als lebensunwert bezeichnet wurde. Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten. Wir gedenken der Menschen, die durch Kriegshandlungen, in Gefangenschaft, als Vertriebene oder Flüchtlinge ihr Leben verloren haben. Wir gedenken der Bundeswehrsoldaten, die für unser Land im Friedensdienst gefallen sind. Wir trauern um die Opfer von Kriegen, Terrorismus und politischer Verfolgung unserer Tage. Wir gedenken auch derer, die in Deutschland durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind.“

Krieg, Hass und Gewalt trennten die Menschen – Trauer und Gedenken könnten sie verbinden. „Versöhnung über den Gräbern“ heiße das Motto des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der etwa zwei Millionen Kriegsgräber pflege. Diese Versöhnung über den Gräbern finde statt, wenn junge Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenkämen, um Kriegsgräber zu pflegen. Unsere heutige Welt sei vom Ziel des umfassenden Friedens noch weit entfernt. Der Weg zu Frieden und Freiheit sei steinig und mühsam, „aber wir wissen, dass er der einzig gangbare ist“.



Ein Tag zum Innehalten – Volkstrauertag. Unser Bild zeigt Oberbürgermeister Andreas Hesky am Sonntag, 16. November 2008, bei seiner Ansprache auf dem Friedhof. Foto: Simmendinger

Themenabend „Bela III – Bürgerengagement für Lebensqualität im Alter“

Mehr Lebensqualität durch Ehrenamt

(Imn) „Bela III“, das sich als „Netzwerk für Lebensqualität“ versteht, lud ein: Am Donnerstag, 13. November 2008, trafen sich von 17 Uhr bis 20 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen ehrenamtlich Engagierte und andere Interessierte am Thema, um bei der von der Arbeitsgemeinschaft Bela, dem Altenzentrum Marienheim und der Stadtverwaltung Waiblingen ins Leben gerufenen Veranstaltung verschiedene Vorträge zu hören und neue Impulse zu bekommen. Es ging vorrangig darum, wie ehrenamtlich Engagierte mehr Lebensqualität für alte Menschen erreichen können und wie das Engagement auch ihnen selbst eine höhere Lebensqualität bringen kann. Ein Interview und die freie Diskussion an fünf Thementischen rundeten den Abend ab.

Es waren augenscheinlich mehr Leute interessiert, als sich angekündigt hatten, denn es fanden sich zu der Veranstaltung auch zahlreiche nicht angemeldete Besucher ein. Die Gastgeber freuten sich über so viel Zulauf und hießen jeden Interessierten herzlich willkommen. Eine der zentralen Aussagen des Abends umschrieb Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Grußwort mit den Worten, Ehrenamtliche würden der Gesellschaft „Farbe, Struktur und Leben“ geben. Auf die Frage, was genau Ehrenamt erreichen kann und wie, gingen die Referenten und Vortragenden im Laufe des Abends ein.

Dass freiwilliges Engagement gar nicht so selten in der Gesellschaft ist, wie von den meisten angenommen, stellte Professor Dr. Paul-Stefan Ross von der Berufsakademie Stuttgart, in seinem Vortrag „Pflege mitten im Leben“ richtig: in Baden-Württemberg seien sogar 42 Prozent der Bevölkerung ehrenamtlich engagiert. Dennoch betonte er, Engagement sei „keine starre Größe“, denn durch Ein- und Ausstiege in jedem Lebensalter sei es eine Daueraufgabe, Ehrenamtliche immer wieder neu zu gewinnen. Auch auf die Problematik, ob es nicht zum Konflikt zwischen Hauptamtlichen und freiwillig Engagierten kommen könnte, ging er ein – wenn sich beide Seiten mit ihren Fähigkeiten gegenseitig ergänzen, entstehen „komplementäre Qualitäten“. Ein Schlagwort, von dem sich Thomas Sixt-Rummel, Leiter des Altenzentrums Marienheim und Moderator des Themenabends, nach dem Vortrag besonders beeindruckt zeigte.

Zuvor hatte er bei seiner Begrüßung erklärt, was „Bela“ überhaupt bedeute und was diese Organisation erreichen wolle. Die Abkürzung steht für „Bürgerengagement für Lebensqualität im Alter“. Die Mitarbeiter verstehen ihre Arbeitsgemeinschaft als Netzwerk, das Einrichtungen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, vernetzen und dort neue Impulse setzen möchte. Zuvor hatte es schon zwei Durchgänge von Bela gegeben, die verschiedene Initiativen unterstützt haben. Thomas Sixt-Rummel betonte insbesondere, dass das Wort „Lebensqualität“ ausdrücklich subjektiv sei. Die Frage nach der Lebensqualität könne demnach nur aus der Sicht eines jeden Einzelnen beantwortet werden – etwas, was bei der Altenhilfe immer berücksichtigt werden müsse.

Wenn es um freiwilliges Engagement geht, stellt sich häufig auch die Frage, wie Menschen überhaupt dazu kommen, sich ehrenamtlich einzubringen. Genau mit dieser Frage beschäftigte sich Inge Hafner von der Altenhilfefachberatung Esslingen. Sie bezog sich vor allem auf die Erkenntnisse der Logotherapie von Viktor Frankl – dass der Mensch ein sinnorientiertes Wesen sei. Im Laufe ihres Vortrags kristallisierten sich vor allem zwei wesentliche Aussagen heraus. In der heutigen Wohlstands- und Massengesellschaft gehen menschliche Bindungen deutlich zurück – und Ehrenamt könne solche Beziehungen wieder schaffen, die der Mensch einfach brauche. Zudem bringe das Ehrenamt einen erheblichen Gewinn an Sinn und Lebenslust – für beide Seiten.

Ob und wie die Erkenntnisse aus den beiden



Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßt die Veranstalter und Gäste zum Themenabend.



An den Thementischen kam eine rege Diskussion zustande. Seniorenreferent der Stadt Waiblingen, Holger Skörries, Mitte, im Gespräch.

Vorträgen umgesetzt werden können, davon konnten sich die Teilnehmer auf zweierlei Weisen nach der Pause überzeugen. Thomas Sixt-Rummel führte auf der Bühne ein Interview mit Christiane Biber, Sozialarbeiterin im Haus am Kappelberg. So erfuhr man ganz konkrete Beispiele für ehrenamtliches Engagement. Die Fragen und Anregungen, die den Zuschauern während der Vorträge und des Interviews in den Sinn gekommen waren, konnte nun jeder persönlich loswerden. An fünf Thementischen stand jeweils ein Experte bereit, der offen für Diskussionen zum Thema war. Holger Skörries, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen, Thomas Sixt-Rummel, Ursula Sauerzapf, ehemals bei der Geschäftsstelle „Waiblingen Engagiert“, jetzt bürgerschaftlich engagiert, Helmut Reder, Diplom-Betriebswirt bei der Diakonie Stetten und Nicole Hartmann, Sozialdienstleitung im Altenzentrum Marienheim und Regionalpartner bei „Bela III“ Waiblingen, sorgten dafür, dass lebendige und offene Gespräche zustande kamen – womit sicher ein wesentliches Ziel der Veranstalter erfüllt war.



Thomas Sixt-Rummel, Einrichtungsleiter des Altenzentrums Marienheim (rechts) trug mit seiner Erfahrung zum lebendigen Austausch bei. Fotos: Meng



Ein wahrer Botschafter ist die Tanzgruppe der Paulinenpflege am Samstag, 15. November 2008, gewesen, die beim Unterhaltungsprogramm des zehnten VdK-Aktionstags ihr Können unter Beweis stellte. Rechts im Bild: Oberbürgermeister Andreas Hesky.



Der Austausch an den Informationsständen, wie hier bei der Rheuma-Liga, gehörte zum Besuchsprogramm des Ehrenvorsitzenden des VdK, Minister a. D. Walter Hirrlinger, am Samstag, 15. November 2008, im RemsPark, wo der VdK zum zehnten Mal mit seiner Aktionsfläche für das Miteinander zwischen „Menschen mit und ohne Handicap“ warb. Rechts im Bild: Wolfgang Amend, Vorsitzender des VdK Waiblingen. Fotos: Greiner

Die Evangelische Jugend ruft auf Sammeln für den guten Zweck

Am Samstag, 22. November 2008, sammelt die Evangelische Jugend Hegnach wieder Altkleider und Altpapier. Gut erhaltene Kleidung, Schuhe und andere Haushaltstextilien werden ab 8.30 Uhr bei jeder Witterung und in jeder Straße Hegnachs abgeholt. Die Evangelische Jugend führt seit gut elf Jahren ihre Kleidersammlungen nach den Standards des Dachverbandes „FairWertung“ durch. Dieser Zusammenschluss gemeinnütziger Organisationen hat sich verpflichtet, gebrauchte Kleidung nach fairen Grundsätzen zu sammeln und zu vermarkten. Die gesammelte Kleidung wird an Textilsortierbetriebe weitergeleitet. Darum sollten weder ausgetretene Schuhe, noch stark verschmutzte oder abgetragene Kleidung abgegeben werden. Der Erlös aus der Altpapier-Spende wird zur Hälfte für die vielfältigen Aktionen der Evangelischen Jugend verwendet, die andere Hälfte geht als Spende an die Liebenzeller Mission.

Vortrag in Waiblingen-Süd

Wie lässt es sich zuhause alt werden?

„Wie kann ich zuhause alt werden? Drittes Lebensalter unterstützt viertes Lebensalter“ – Mit diesem Thema befasst sich Professor Dr. med. Dr. phil. Klaus Dörner am Freitag, 28. November 2008, um 15 Uhr bei seinem Vortrag im Heilig-Geist-Saal, Gänsäckerstraße 81 in den Rinnenäckern. Veranstalter ist das „BürgerNetz Waiblingen-Süd“, das vom Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ unterstützt wird sowie von den „Gesellschaftern“ (Aktion Sorgenkind). Der Eintritt ist frei. – Kaum ein Thema beschäftigt Politik und Öffentlichkeit seit geraumer Zeit so sehr wie der erwartete demografische Wandel unserer Gesellschaft. Dörner will sich in seinem Vortrag mit der Verzahnung von professioneller Pflege, Laien- und Angehörigenhilfe und bürgerschaftlichem Engagement beschäftigen. Aber auch damit, dass im Alter aktive und engagierte Menschen einen Beitrag zur eigenen Gesundheit leisten. Helfen findet bei ihm in Sozialräumen wie der

Zum zehnten Mal: Begegnungsmöglichkeit des VdK im „RemsPark“ für „Menschen mit und ohne Handicap“

Im pulsierenden Leben auf das Miteinander einlassen

(gege) Zum zehnten Mal hat der VdK Waiblingen zum „Begegnungstag für Menschen mit und ohne Handicap“ in den „RemsPark“ eingeladen. Dort präsentierte sich der Sozialverband am Samstag, 15. November 2008, mit seiner Aktionsfläche, auf der die Passantinnen und Passanten spontan Gäste des Unterhaltungsprogramms wurden. Dieses „Show-Programm“ von Menschen mit und ohne Handicap erwies sich rasch als Magnet und an den Informationsständen verschiedener Organisationen drehte sich alles rund um die Gesundheit und die Hilfsangebote, die bei eingeschränkter Vitalität zur Verfügung stehen.

„Diabetes? – ich hab’ doch keinen Zucker! – Oder doch?“ Diese Frage, die der Diabetikerbund so selbstverständlich auf seine Handzettel gedruckt hatte, stand genau genommen für das weite Spektrum an körperlichen Einschränkungen und gesundheitlichen Störungen, die den Einzelnen ganz plötzlich betreffen können. Nicht behindert, nicht krank zu sein, darauf wies der Vorsitzende des VdK, Wolfgang Amend, hin, sei kein Verdienst, sei ein reversibler Zustand, der dem Einzelnen jederzeit genommen werden könne. Mit dieser Veranstaltung, so machte er deutlich, wolle man gezielt das gegenseitige Verständnis zwischen „Menschen mit und ohne Handicap“ fördern.

Schon die zehnte Veranstaltung dieser Art, lobte der Ehrenvorsitzende des Verbandes, Minister a. D. Walter Hirrlinger, sei keine Selbstverständlichkeit. Menschen mit Behinderung seien Menschen „wie du und ich“, erklärte er, es komme „nur“ das Handicap hinzu. Gerade dieses könne Probleme schaffen. So stoße man im Rollstuhl beispielsweise auf Barrieren, die man, wenn man zu Fuß unterwegs sei, gar nicht wahrnehme. Manchmal sei ein Mensch von einer Reihe von Behinderungen – sichtbaren und nicht sichtbaren – betroffen, die

das Verhalten der Person beeinflussten und prägen. Ein behinderter Mensch reagiere auf bestimmte Ereignisse anders als jemand, der ohne Einschränkungen leben könne. Niemand wisse, wann er seinen Zustand „ohne Behinderung“ verliere – deshalb sei das sich in den jeweils anderen „Hineinversetzen“ eine wichtige Voraussetzung für gegenseitiges Verständnis. Es gelte, den anderen so zu behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte, wenn man zu den Betroffenen gehöre.

Für Hinweise, welche die Rahmenbedingungen in der Stadt für ein selbstbestimmtes Leben schaffen, sei er dankbar, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Gemeinsam setzten sich beispielsweise der Landkreis und die Stadt für den seit langer Zeit benötigten Aufzug im Waiblinger Bahnhof ein. Erschwernisse im Straßenbereich oder bei Tiefgaragen seien für Menschen ohne Handicap häufig nicht auf den ersten Blick wahrnehmbar. Entsprechende Hinweise seien deshalb von Bedeutung. Innerhalb der Stadtverwaltung nehme sich der Bereich „Bürgerengagement“ den Problemen der Menschen an. Denn dort stünden nicht die Gebäude oder technischen Einrichtungen im Vordergrund, sondern die In-

vestition in die Menschlichkeit. Wenn sich Personen mit und ohne Handicap menschlich begegneten, dann habe dieser Tag sein Ziel erreicht.

Ob es nun die Rock’n’Roll-Tänzer des MTV Ludwigsburg mit ihren beeindruckenden Tanzkünsten waren, die gehörlosen Tanzgruppe der Paulinenpflege, die „Hip-Hop-Gruppe des VfL, das „Schwebende Orchester“ der Diakonie Stetten, das mit viel musikalischer Schwung begeisterte, oder die Tanzmariechen der „Salathengste“, die „Linientänzer“ im VfL, Teilnehmer der Schülerband der Fröbelschule und Rollstuhltanzgruppe des TC Ludwigsburg oder die „Flat Foot Stompers“ – sie alle standen für unterhaltsame Einlagen auf ihrem Podium und die Frage nach „behindert“ oder „nicht behindert“ erübrigte sich von selbst.

Die möglicherweise zuvor bestanden Barrieren zwischen den Menschen auf diese Weise reduziert, ermöglichte es besonders den „Gesunden“, sich mit Themen auseinanderzusetzen, die im täglichen Ablauf weit weg sind. Das DRK, die Diakonie Stetten oder das Seniorenzentrum informierten ebenso über ihre Arbeit und über ihre Angebote wie beispielsweise die Rheuma-Liga. Schon Kinder können von rheumatischen Beschwerden betroffen sein, wusste Margarete Lotterer, die an ihrem Stand für Aufklärung über dieses Krankheitsbild sorgte. Ein wenig provoziert vielleicht von der von den „Diabetikern“ formulierten Frage konnten sich die mutigen Gäste des RemsParks mit einem kleinen Pieks Klarheit über ihren eigenen Blutzuckerspiegel verschaffen, der ein launischer Begleiter sein kann.

Bürgerinnen und Bürger, Einrichtungen und Stadtverwaltung an einem Tisch

Gemeinsam für das Projekt „Soziale Stadt“ in WN-Süd

Die „Soziale Stadt“ in Waiblingen-Süd ist ein besonderes Projekt – mit viel Beteiligung, zahlreichen Beteiligten und vielen verschiedenen Aktivitäten. Dafür braucht es auch besondere Organisationsformen. In der Arbeitsgruppe „Soziale Stadt“ sind Einrichtungen und Organisationen aus dem Stadtteil, Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise und die Stadtverwaltung vertreten.

Die Stadterneuerung innerhalb des Projekts „Soziale Stadt“ setzt voraus, dass städtebauliche und soziale Verbesserungen einander ergänzen und alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Deswegen wurde gleich zu Beginn eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der die unterschiedlichen Sichtweisen und Kompetenzen vertreten sind. Zur Arbeitsgruppe gehören Vertreterinnen und Vertreter der BürgerInteressengemeinschaft (BIG) Waiblingen-Süd, der Kirchengemeinden, der Kindergärten, der

Schule, des Stadtseniorenrats, der Migranten, die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise und die Stadtverwaltung; außerdem ist das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner dabei, welches das Projekt berät und durch Dienstleistungen unterstützt sowie bei Bedarf die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH. In der Arbeitsgruppe steht in jeder Sitzung zunächst ein Bericht aus dem Infozentrum und den Arbeitskreisen auf der Tagesordnung – damit soll der Informationsfluss in den vier unterschiedlichen Arbeitskreisen gewährleistet und die Aktivitäten koordiniert werden. Darüber hinaus werden in jeder Sitzung aktuelle Themen angesprochen – in der vergangenen Woche waren dies etwa die Jahresberichte für die Ausschüsse des Gemeinderats, die Kosten- und Finanzierungsübersicht und die Zeitplanung für die „Untere Rote“. Immer gibt es Gelegenheit für Fragen, Austausch und Anregungen. Die Sitzungen sind zwar nicht öffentlich, um auch über vertrauliches beraten zu können, wenn aber nichts anderes festgelegt wird, können die Mitglieder über die Ergebnisse öffentlich informieren. Sicherlich gibt es auch kontroverse und langwierige Diskussionen – dennoch hat sich die Arbeitsgruppe als ungewöhnliche Form der Zusammenarbeit zwischen ganz unterschiedlichen Kompetenzen und Zuständigkeiten mittlerweile bewährt.

Zuständig ist die Arbeitsgruppe auch dafür, Projekte mit Finanzmitteln aus dem Verfügungsfonds zu fördern. Die Stadt Waiblingen möchte ausdrücklich auch kleinere bürgergelegene und stadtteilbezogene Projekte in Waiblingen-Süd unterstützen. Dafür ist im städtischen Haushalt der Stadt ein Verfü-

gungsfonds in Höhe von 25 000 Euro pro Jahr bereitgestellt. Einrichtungen, Organisationen, aber auch Einzelpersonen können eine Förderung beantragen (i.d.R. höchstens 1 000 Euro) für Projekte, die den Zielen der „Sozialen Stadt“ entsprechen. Eine ganze Reihe von Projekten sind schon gewürdigt worden. Weitere sind willkommen.

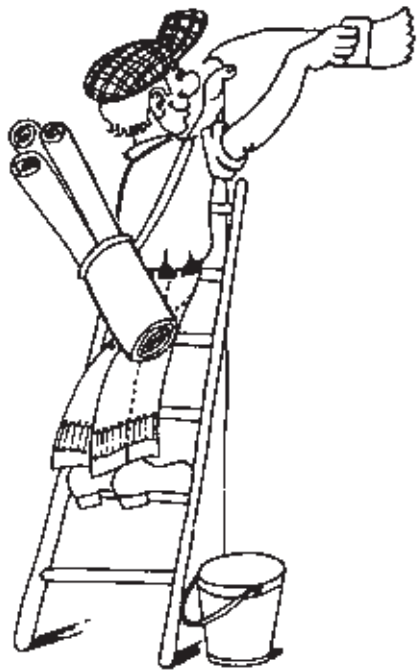
Neu ist seit Juni dieses Jahres der „Runde Tisch“, zu dem außer Mitgliedern der Arbeitsgruppe auch Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats gehören. Auf diese Weise soll die Politik noch enger in das Projekt „Soziale Stadt“ eingebunden und für einen kontinuierlichen Informationsfluss und Austausch zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Gemeinderat gesorgt werden. Der „Runde Tisch“, der überdies grundlegende Entscheidungen beraten und Empfehlungen aussprechen soll, hat bisher zwei Mal getagt. Gegenstand waren die Aufgaben und die Stellenbesetzung des Stadtteil-Managements für die „Soziale Stadt“.

Soziale Stadt – Waiblingen-Süd

Termine der Arbeitskreise

Die Termine für die Arbeitskreise und Teilprojekte des Projekts „Soziale Stadt – Waiblingen-Süd“ lauten wie folgt: die Projektgruppe „Zusammenleben in Waiblingen-Süd“, Teilprojekt „Internationale Gärten“, kommt am Mittwoch, 26. November, um 18.30 Uhr zusammen und die Projektgruppe „Zusammenleben in Waiblingen-Süd“, Teilprojekt „Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag, 27. November, um 18.30 Uhr. Tagungsort ist jeweils das Infozentrum am Danziger Platz 19, Interessierte sind willkommen.





Aktuelle Litfaß-Säule ...

Do, 20.11. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Seniorentreff um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. – Kulturhaus Schwanen. „Palästinensisches Leben in Israel“ mit Sumaya Farhat-Naser um 20 Uhr in der Veranstaltungsreihe „70 Jahre nach der Reichspogromnacht“.

Sa, 22.11. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Waiblinger Nachtgeschichten“ mit Eintopf um 21 Uhr. **Akkordeon-Orchester Hohenacker.** Großer Unterhaltungabend von 19.30 Uhr an in der Gemeindehalle Hohenacker, Saalöffnung mit Bewirtung um 18.30 Uhr. Karten im Vorverkauf zu neun Euro, Schüler/Jugendliche fünf Euro bei der Musikschule Kölz, bei Blumen-Mergenthaler und der Volksbank Hohenacker, Abendkasse elf Euro. **FSV.** Spiele auf dem Gelände am Oberen Ring: C3 gegen den SV Hegnach 1 um 15.15 Uhr; A2 gegen den TV Stetten 1 um 16.45 Uhr.

FORUM MITTE
BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungstätigkeit erreichbar unter ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Die Angebote von Montag bis Freitag reichen vom „Gedächtnisstraining“, der „Gymnastik“, der „Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte“, der „Holzwerkstatt“ und der „Theatergruppe“ bis zum Aquarellmalen, „Yoga-Angeboten“, der „Internet-, Video- oder Schachgruppe. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zusammen. **Neu:** Die „Dienstagsgruppe“ trifft sich um 19 Uhr zur Diskussion aktueller gesellschaftlicher Fragen. Mehr Informationen unter ☎ 51568. – **Aktuell:** Manfred Götz spielt am Dienstag, 25. November, um 15 Uhr zum Tanztee. – „Frühstück im Forum“ am Mittwoch, 26. November, zwischen 9 Uhr und 11 Uhr. Kosten: 6,50 Euro. Anmeldung bis Montag, 24. November. – „Chormusik in der Cafeteria“ bei Kaffee und Kuchen mit der Sängereinheit des TB Beinstein am Mittwoch, 26. November, um 15 Uhr. – „Aktiv, mobil, sicher – Aufreißtraining für ältere Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer“ am 27. November, um 14.30 Uhr, Anmeldung im Forum.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teeabend von 18.15 Uhr bis 20 Uhr. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren.

Durch die Straßen und Gassen, auf den Hochwachturm oder in Kirchen

Stadtführungen – aber auf vielerlei Art und Weise



Die Marketing- und Tourismus-GmbH hat gemeinsam mit Mitgliedern des Heimatvereins und des „Theaters unterm Regenbogen“ das Programm der Stadtführungen und Stadtpaziergänge um zahlreiche Angebote erweitert. Für unterschiedliche Interessengruppen wurden verschiedene Themen ausgewählt. Außer festen Terminen, die für einzelne Besucher angeboten werden, können die jeweiligen Stadtführungen auch von Besuchergruppen zu fast allen Terminen gebucht werden.

Abendlicher Rundgang für Kinder

Als Nachtwächter hofft Gerhard Greiner von kommenden Winter an auf jugendliche Unterstützung. „Wenn es dunkel wird in Waiblingen...“ erzählt er Kindern, wie es vor etwa 200 Jahren in Waiblingen ausgesehen hat und wie die Menschen in und um Waiblingen gelebt haben. Damit es aber nicht zu dunkel in den Gassen und Ecken der Stadt wird, sollte jedes Kind zu diesem Rundgang eine Laterne mitbringen. Treffpunkt: die Tourist-Information in der Langen Straße 45.

Nachtgeschichten mit Marionetten

Wieder anders erzählt Veit Utz Bross seine Waiblinger „Nachtgeschichten“. An sechs verschiedenen Orten lässt er während eines Spaziergangs durch die Stadt seine Marionetten lebendig werden und erweckt mit ihnen auf ganz besondere Weise alte Waiblinger Episoden zu neuem Leben. Treffpunkt: die Tourist-Information in der Langen Straße 45.

Der Waiblinger Kirchenhügel

Treffpunkt für die Führung „Der Waiblinger

So, 23.11. Landeskirchliche Gemeinschaft. Gottesdienst um 10.30 Uhr mit anschließendem Mittagessen im Gemeinschaftshaus in der Fuggerstraße 45.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Der Bibabutzemann“ um 15 Uhr.

VfL, Handball-Regionalliga. Unterstützt von der Bäckerei Schöllkopf spielen die Frauen um 17 Uhr gegen die SG BBM Bietigheim in der Rundsporthalle.

VfL, Handball. Begegnungen in der Rundsporthalle: Spiel der gemischten E-Jugend gegen den HBI Weimdorf/Feuerbach um 13 Uhr. Spiel der gemischten E-Jugend gegen den TV Bittenfeld um 15.45 Uhr. Spiel der weiblichen D-Jugend gegen den SV Remshalden um 15 Uhr.

Waldorfkindergarten Spatzennest. Adventsmarkt mit Bastelarbeiten und „Adventscfé“ von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Neustädter Hauptstraße 53.

Städtisches Orchester. Jugendvorspiel mit Instrumentenvorstellung um 15 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung.

Mo, 24.11. AWO. Gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen, frischen Waffeln und Kartenspielen um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Bürgermühlenweg 11.

Verband der Heimkehrer. Die „Montagslerchen“ singen um 14 Uhr im Jakob-Andréa-Haus.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Nachmittag der Weltmission um 14.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus; Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr.

Di, 25.11. Kreisjugendring, Kompetenzzentrum. **tur Rems-Murr-Kreis – Mittlere Sackgasse 11, ☎ 5029060.** „Offene Sprechstunde“ von 15 Uhr bis 17 Uhr für Jugendliche und junge Erwachsene, die auf dem Weg ins Berufsleben Unterstützung benötigen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus: Aktive Frauen um 14 Uhr; 19.30 Uhr Baseltreff. – Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Gemeindetreff um 15 Uhr zum Thema „Lutherstädte an der Elbe“. – Jakob-Andréa-Haus: Bibelkreis um 19.30 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe trifft sich um 19 Uhr zur Probe im Feuerwehrhaus in Beinstein.

Mi, 26.11. Jahrgang 1926/27. Gemütliches Beisammensein bei Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen um 12 Uhr im Hotel Koch in der Bahnhofstraße.

Do, 27.11. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Beim Ökumenischen Treff werden um 14 Uhr Adventsgebäck gebackt. – Pflegestift: um 14.30 Uhr Nachmittag für allein Lebende des Frauenkreises Holzweg.

Fr, 28.11. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Vamonos“ um 20 Uhr.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Jakob-Andréa-Haus: Bezirkssynode um 17 Uhr. – Dietrich-Bonhoeffer-Haus: um 17.30 Uhr Lichterfest. **CDU, Stadtverband.** Vortrag des Ersten Polizeihauptkommissars der Polizeidirektion Waiblingen über den Aufbau der Polizeiarbeit in Afghanistan um 19 Uhr in der Gaststätte Sörenberg in Neustadt.

Sa, 29.11. Heimatverein. Filmabend: „Chronik der Waiblinger Ereignisse im ersten Halbjahr 2008“ mit dem Film- und Videoclub um 19 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums an der Talau.

VfL, Handball. Begegnungen in der Rundsporthalle: männliche B2-Jugend gegen den SC Korb um 12 Uhr; männliche A-Jugend gegen den TSV Korntal um 14 Uhr; weibliche D-Jugend gegen den HSG Oberer Neckar um 16 Uhr; Landesliga Damen 2 gegen den SG Kuchen-Giengen um 18 Uhr; Bezirksklasse Herren 3 gegen den SC Korb um 20 Uhr.

So, 30.11. Landeskirchliche Gemeinschaft. Gottesdienst um 10.30 Uhr mit anschließendem Mittagessen im Gemeinschaftshaus in der Fuggerstraße 45.

VfL, Handball. Begegnungen in der Rundsporthalle: männliche C-Jugend gegen den Spvgg Möhringen um 11 Uhr; männliche B-Jugend gegen den SV Fellbach um 13 Uhr; Landesliga Herren 2 gegen den TV Steinhelm/A. um 15 Uhr.

Di, 2.12. Kreisjugendring, Kompetenzzentrum. **Rems-Murr-Kreis – Mittlere Sackgasse 11, ☎ 5029060.** „Offene Sprechstunde“ von 15 Uhr bis 17 Uhr für Jugendliche und junge Erwachsene, die un-



BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 1653551, Fax 1653552, E-Mail: info@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: **Kontaktzeit** am Donnerstag, 27. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr. **Sprechstunde Bürgernetz:** nach Vereinbarung unter ☎ 1653549 am Montag, 24. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie am Mittwoch, 26. November, jeweils von 17 Uhr bis 19 Uhr. **Individuelle Beratung** bei Bedarf eines sozialen Diensts bei Monika Pichlmaier montags von 10 Uhr bis 12 Uhr und mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr im BIG, ☎ 1653549. – **Vortrag:** „Wie kann ich zuhause alt werden?“ von Prof. Dr. Klaus Dörner am Freitag, 28. November, um 15 Uhr im Hellig-Geist-Saal, Gänssackerstraße 81. **Spielemittag für Kinder:** am Donnerstag, 27. November, von 15 Uhr bis 17 Uhr. **Mädchenclub:** am Donnerstag, 27. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr für Kinder von zehn Jahren an. **Internationaler Sprachtreff für Frauen:** am Dienstag, 25. November, um 10.30 Uhr. – **Literaturcafé:** am Montag, 24. November, um 15.30 Uhr. – **BIG-Treffen:** am Montag, 24. November, um 20 Uhr.



Familien-Bildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter ☎ 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Das Programm ist auf der Homepage zu finden. – „Babysitting für Jugendliche von 14 Jahren an“ am Dienstag, 25. November und 2. Dezember, jeweils um 17.15 Uhr. – „Streiten will gelernt sein“ am Donnerstag, 27. November, um 20 Uhr. – „Power-Yoga“ am Donnerstag von 27. November an, sieben Mal, im Stauer-Schulzentrum. – „250 Jahre Schloss Ludwigsburg“ am Samstag, 29. November, um 15 Uhr, Treffpunkt am Schloss, Anmeldung bis 21. November. – „Stimme, Ausdruck meiner Persönlichkeit“ am Samstag, 29. November, um 10 Uhr. – „Verhalten des Kindes lesen und wirksam Einfluss nehmen“ am Samstag, 29. November, um 10 Uhr. – „Filzworkshop“ am Samstag, 29. November, um 11 Uhr.

terwegs ins Berufsleben Unterstützung benötigen.

Mi, 3.12. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Die Weihnachtsgeschichte“ um 15 Uhr.

*

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 21. und 28. November. – Trocken-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 26. November und 3. Dezember. – Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächste Termine: 25. November und 2. Dezember. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächste Termine: 26. November und 3. Dezember. – Informationen zur Rheuma-Liga unter ☎ 59107. – „Funktionstraining gegen Knie- und Hüftarthrose“ montags zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr sowie mittwochs zwischen 17 Uhr und 18 Uhr in Zusammenarbeit mit dem VfL; die Gruppe trifft sich in den Räumen am Oberen Ring 1; Informationen und Anmeldungen unter ☎ 98221-0, Fax 98221-29, E-Mail info@vfl-waiblingen.de.

DRK, Ortsverein. Gedächtnisstraining montags von 11 Uhr an im Konfirmanden-Raum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholfreie. Selbsthilfegruppe für Alkoholranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 9591950.



Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800 sowie ☎ 994031. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unters-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unters-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. – „Nebenkosten-Abrechnung“ am Montag, 24. November, um 19.45 Uhr. – „Professionell präsentieren mit Power-Point“ montags von 24. November an um 14 Uhr; Kompaktkurs am Samstag, 29. November, von 9 Uhr bis 16 Uhr. – „Internet mit Muße“ dienstags von 25. November an um 9 Uhr. – „Der Ursprung der Welt“, Vortrag am Dienstag, 25. November, um 20 Uhr. – „Früherkennung von Brustkrebs durch Mammographie-Screening“ am Mittwoch, 26. November, um 19.30 Uhr. – „Chiemsee, Chiemgauer Alpen, Wendelstein und Kampenwand“ am Donnerstag, 27. November, um 20 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker. – „Deutsch-Beratung“ am Donnerstag, 27. November, um 17 Uhr. – „Erfolgreiche Akquise“, Seminar am Freitag, 28., und Samstag, 29. November. – „Sprachen im Café“ am Freitag, 28. November, um 15.30 Uhr im „Café Tagblatt“. – „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen von zehn Jahren an“ am Samstag, 29. November, um 9 Uhr in der Stauer-Turnhalle.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 5001-660, Fax 5001-663. E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). Das Programm kann telefonisch oder per E-Mail angefordert werden. – Die „Kunstvermittlung“ bietet Führungen, Workshops und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, begleitend zu den Ausstellungen der Galerie Stihl Waiblingen. an. Informationen gibt es unter ☎ 5001-180, Fax 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – „Wunderbare Engel“ für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren am Samstag, 7. Dezember, um 14 Uhr.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unters-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unters-remstal.de. – Die Tanz- und Ballettabteilung der Musikschule Unteres Remstal lädt am Samstag, 22. November, um 16 Uhr zum Tanzmärchen „Coppelia“ ins Waiblinger Bürgerzentrum ein. „Coppelia“ gehört seit der Uraufführung 1870 zum Standardrepertoire des klassischen Balletts.



Forum Nord, Salierstraße 2. Bürozeiten Stadteitref, Ute Ortloff: montags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 205339-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. **Stadtteil-Kinder- und Jugendtreff,** Hannelore Glaser, ☎ 205339-13. Tägliche Angebote: **Montag:** „Handarbeiten, Basteln und Reden“ um 15 Uhr; „Singkreis Korber Höhe“ um 18 Uhr; „Deutschkurs für Berufstätige“ in der Stauerstraße 14/16, Anmeldung jederzeit möglich. – **Dienstag:** „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ für Mütter mit Kindern bis drei Jahren um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Offener Spielemittag“ um 16.30 Uhr. – **Freitag:** „Kochgruppe“ um 9 Uhr, um 12 Uhr gibt es einen Mittagstisch (Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12 Uhr). **Angebote für Kinder:** Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sporthalle getunt. – Am Montag, 17. November, gibt es kein Angebot. – „Mädchenaktionstag“ am Freitag, 14. November, in der Villa Roller. – **Angebote für Kinder:** Der Kindertreff ist am Donnerstag, 4., und am Freitag, 5. Dezember, geschlossen. – **Angebote für Erwachsene:** „Aktiv, mobil, sicher – Aufreißtraining für ältere Kraftfahrer“ am Donnerstag, 27. November, um 14.30 Uhr. Anmeldung erforderlich.

Filmclub Waiblingen

Öffentlicher Filmabend

Einen interessanten Querschnitt seiner Mitglieder präsentiert der Film- und Videoclub Waiblingen am Samstag, 29. November 2008, um 19 Uhr an seinem traditionellen „Öffentlichen Filmabend“ im Bürgerzentrum, zu dem der Eintritt frei ist. Elf Filme werden gezeigt, unter anderem die Ereignisse von Januar bis Juni 2008 in der Stadt Waiblingen, die von Stadtfilmer Peter Beck aufgezeichnet wurden.

„Kirche um Sieben“

Austausch über Zivilcourage



Die „Kirche um Sieben“ lädt am Sonntag, 23. November 2008, um 19 Uhr zur Abschlussveranstaltung der Reihe „70 Jahre nach der Reichspogromnacht“ ein. Bei der Veranstaltung steht die Frage im Mittelpunkt, wo wir in der heutigen Gesellschaft Menschen mit Zivilcourage dringend notwendig haben. Gastreferent ist Josef-Otto Freudenreich, Chefreporter bei der „Stuttgarter Zeitung“. Parallel ist in der Kirche die Ausstellung: „Peace Counts – wie macht man Frieden?“ zu sehen. Journalisten haben dazu Recherchen aus der ganzen Welt geliefert. Musikalisch sind Martina Jäckel (Violine) und Stephan Lenz (Piano) zu hören. Die Liturgie gestaltet Pfarrerinnen Dorothee Eisrich. – Die Tiefgarage des Landratsamts ist geöffnet.

Abendmeditation im Advent

An insgesamt zwölf Abenden im Advent öffnen zwei Kirchengemeinden ihre Türen: von Montag, 1. Dezember, an lädt die Evangelische Kirchengemeinde auf der Korber Höhe jeweils montags und donnerstags um 19 Uhr zur „Zeit für Advent“ ein. Im Nonnenkirchlein besteht dieses Angebot von Dienstag, 2. Dezember, an. Dort wartet dienstags und freitags um 19 Uhr die „Abendmeditation im Advent“ auf die Besucher. Stille, Musik, Kerzenlicht, kurze Texte und Segen – darin liegen die wohlthuenden Elemente der etwa 30-minütigen Auszeit. Die Schluss-Andachten in dieser Reihe gibt es am Donnerstag, 18. Dezember, in der Johanniskirche auf der Korber Höhe und am Freitag, 19. Dezember, im Nonnenkirchlein.

Seniorenrat Waiblingen

Patienten-Verfügung regeln

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann 2008 noch bis zum 16. Dezember bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33, unter ☎ 9591950 Beratungstermine vereinbaren; der Beratungstag ist Dienstag. Der erste Beratungstag 2009 ist der 13. Januar.

Seniorenrat auf Informationstour

„Aktiv und selbstbewusst – Verbraucher 60 plus“; Informationstour von 10 Uhr bis 17 Uhr im „Haus der Wirtschaft“ in Stuttgart. – „Nachbarschaft stärken – BIG Waiblingen-Süd“; Vortrag um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus. Auskünfte zu den Veranstaltungen unter ☎ 52503 bei Alfred Sparhuber.

Sport-Förderung

Innovatives wird unterstützt

Vergangene Woche haben die Waiblinger Sportvereine die Unterlagen zur Projektförderung Sport erhalten. Damit haben die Sportvereine, aber auch alle anderen Einrichtungen in der Stadt die Möglichkeit, für innovative Projekte Geld aus dem vom Gemeinderat bewilligten Förderungstopf zu erhalten. Die Kriterien, um Projektmittel zu beantragen und genehmigt zu bekommen, sind klar definiert und sollen die im Sportleitplan gesetzten Ziele unterstützen. Wichtig ist vor allem, dass mindestens zwei Kooperationspartner ein solches Projekt gemeinsam veranstalten, also verschiedene Einrichtungen vernetzt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine bittet die Sportvereine, diese Chance zu nutzen und zukunftsorientierte Projekte anzugehen, die den Sport sowohl auf breiter Basis als auch im Leistungsbereich vorantreiben. Die Ausschreibungsunterlagen und Anträge sind auch im Internet unter www.waiblingen.de zu finden.

Weitere unterstützenswerte Projekte

Das Projekt „Abenteuer Handicap“ unterstützt Jugendliche mit einer Behinderung, Sport ausüben und sich im Verein zu integrieren. Bisher haben sich nur wenige Sportvereine gemeldet. Deshalb ruft die AWS die Sportvereine auf, sich an dem Projekt zu beteiligen. Ansprechpartner ist Felix Gleich beim Kreisjugendring unter felix.gleich@jugendarbeit-rm.de, ☎ 07191 907905.

Auch das lokale Sozialprojekt von „Rotary Waiblingen“ sollte weitere Unterstützer bekommen. Hier gilt es, Kindern und Jugendlichen das Ausüben von Sport zu ermöglichen, denen es aus finanziellen Gründen nicht möglich ist. „Rotary“ übernimmt den Teil des Mitgliedsbeitrags, der nach einer Ermäßigung durch die Sportvereine noch verbleibt.

Informationen über beide Projekte sind im Internet unter der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine zu finden. Beide Projekte entsprechen dem Ziel der Sportleitplanung, dass möglichst viele Bevölkerungsgruppen das vielfältige Angebot in den Sportvereinen nutzen können.

Historischer Weihnachtsmarkt Waiblingen – Eröffnung am Freitag, 28. November

Immer wieder Neues und lauter kleine Kostbarkeiten

Der Historische Weihnachtsmarkt auf dem Waiblinger Marktplatz wird am Freitag, 28. November 2008, eröffnet und dauert bis 14. Dezember. Er ist dann täglich von 12 Uhr bis 20.30 Uhr offen und lädt zum Bummeln, Kaufen und Genießen ein. Die weihnachtlich illuminierten Fachwerkhäuser schaffen eine heimelige Atmosphäre, in der sich kleine und große Besucher wohlfühlen. Das mit viel Liebe zusammengestellte Begleitprogramm des Historischen Weihnachtsmarkts bietet immer wieder Neues und Überraschendes, lauter kleine Kostbarkeiten zur Einstimmung auf Weihnachten.

Das gesamte Programm des Weihnachtsmarkts ist im Internet auf der Seite www.mut-waiblingen.de zu finden und in den Weihnachtsmarktflyern, die an den Weihnachtsmarktständen, in den Geschäften und in der Touristinformation ausliegen. Das beliebte „Original Pfälzer Puppentheater“ zum Beispiel spielt täglich um 15.30 Uhr und 17.30 Uhr unter den Arkaden des Alten Rathauses. Samstags und sonntags gibt es sogar Zusatzvorstellungen um 14.30 Uhr. Die Waiblinger Vereine und Institutionen präsentieren sich jeden Tag mit einem bunten Programm im „Lebendigen Adventskalender“: auf die Bühne unter den Arkaden des Alten Rathauses purzeln täglich um 17.30 Uhr und 18.30 Uhr lustige, skurrile oder auch nachdenklich stimmende Überraschungen.

An den drei Wochenenden des Historischen Weihnachtsmarkts gibt es jeweils einen anderen Schwerpunkt.

Eröffnung und erstes Wochenende mit „Skihüttengaudi“

Am Freitag, 28. November, um 17 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Andreas Hesky den Historischen Weihnachtsmarkt auf der Bühne unter den Arkaden des Alten Rathauses. Der Evangelische Kinderchor unter der Leitung von Adelheid Rößler begleitet die Eröffnung.

Gleich nebenan auf dem Rathausplatz steigt anschließend die zweite „Waiblinger Skihüttengaudi“. Der Rathausplatz bekommt dank liebevoller und einfallsreicher Dekoration ein rustikal-zünftiges Ambiente, in dem coole Drinks und fetzige Musik genossen werden. Nach dem sensationellen Erfolg im Vorjahr haben sich die Organisatoren, der Bund der Selbstständigen und das Innenstadtmaking Waiblingen, noch weitere Highlights zum Thema Skihütte einfallen lassen. Neben der Skigondel für den DJ können die Gäste gemütlich in Sesselliften oder in einer Seilbahngondel Platz nehmen. Skigymnastik mit dem FC Ho-



henacker lädt zum Mitmachen ein. Auf der Großleinwand laufen Filmklassiker aus der Skihistorie und zur Eröffnung am Freitagabend werden fünf Alphornbläser den neuen Tanzboden „einweihen“. Der Kick für alle Gipfelstürmer wird in diesem Jahr eine Original-Gondel aus St. Anton sein. 60 Meter über Waiblingens Dächer zu schweben, macht sicherlich nicht nur den großen Skihäsen Freude. Wärmendes gibt es wie gewohnt an der Bar und an den Feuerkörben. Zünftige Vesper wie Brezen und heiße Würstel in der Semmel findet man beim Einkehrschwung ebenso wie den klassischen „Almudler“. Die Öffnungszeiten: am Freitag von 17 bis 22 Uhr, am Samstag und Sonntag von 11 bis 22 Uhr.

Stadtbücherei Waiblingen

„Ich bin's“ – Lesung mit Rainer Langhans

In der Reihe „Protest in der Provinz – Das wilde Jahrzehnt 1967-1976“ heißt es bei der Lesung am Freitag, 21. November 2008, um 19 Uhr im Schlosskeller: „Ich bin's – die ersten 68er-Jahre“. Rainer Langhans (unser Bild), der Alt-68er, der bürgerliche Konventionen über Bord geworfen hat, erzählt im Gespräch mit Peter Schwarz von der „Waiblinger Kreiszeitung“ über diese Zeit und aus seinem Leben.



Genussliche Eindrücke liefert das Restaurant Bachofer mit seinem „68er-Catering“, DJ Andy lädt anschließend mit Hits aus den 60er- und 70er-Jahren zur Disco ein. Karten zu acht Euro, ermäßigt vier Euro, gibt es in der Buchhandlung Hess und in der Tourist-Information.

Ausstellung zu den „68ern“

„Protest in der Provinz“ ist der Titel der Reihe, in der die Ausstellung „Zwischen Heintje, Hair und Ho Chi Minh – Die Medienlandschaft in den wilden Jahren um 1968“ gezeigt wird. Etwa 450 Bücher, Zeitschriften, CDs und DVDs – schon in den „wilden“ Jahren erschienen oder neu zu diesem Thema auf dem Markt – werden in passendem Ambiente präsentiert. Neben der „Zündstoff“-Ecke, die wie eine Szene aus einem damaligen Jugendzentrum wirkt, gibt es Bereiche, die eher an heimische Wohnzimmer erinnern.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Bücherei, dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr sowie samstags zwischen 10 Uhr und 13 Uhr, bis zum 17. Februar 2009 zu sehen. Die ausgestellten CDs und DVDs können während dieses Zeitraums auch ausgeliehen werden, dann kann auch mit „Easy Rider“ oder „Born to be wild“ in den eigenen vier Wänden das entsprechende Lebensgefühl wieder geweckt werden.

Literatur zur Kaffeezeit

In der „Literatur zur Kaffeezeit“ liest Maria-Magdalena Clajus aus Anlass des 75. Geburtstags von Peter Härtling am Mittwoch, 26. November, um 15 Uhr aus dessen Werken in der Stadtbücherei. Auf die Besucher warten Kaffee, Tee und Gebäck, der Eintritt ist frei.

„Ohren auf, wir lesen vor!“

Geschichten zu „Advent, Nikolaus und Weihnachten“ stehen für Kinder zwischen fünf und acht Jahren im Dezember auf dem Programm, wenn es heißt: „Ohren auf – wir lesen vor“. Am Dienstag, 2. Dezember, kommen die Kinder in Beinstein um 15 Uhr in den Genuss weihnachtlicher Vorfreude; am Mittwoch, 3. Dezember, sind die Kinder in Hohenacker um 15 Uhr an der Reihe und in Neustadt um 16 Uhr. Die Lesung dauert etwa 45 Minuten, Eintritt frei.

Das Wochenende mündet fetzig in die neue Woche mit einem Rockkonzert im Schlosskeller unter dem Rathaus. Der Heimatverein Waiblingen präsentiert die Waiblinger Rockband „The Rock“ mit den besten Songs der Siebziger am Montag, 1. Dezember, um 19 Uhr im Schlosskeller unter dem Rathaus. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen dem Heimatverein Waiblingen zugute.

Karl Blattmann lässt am Samstag und Sonntag wieder Kunstwerke aus Holzstämmen unter seiner Motorsäge entstehen, die auch gekauft werden können.

Zweites Wochenende für den guten Zweck

Das zweite Wochenende, 6. und 7. Dezember, ist dem guten Zweck gewidmet. Der Weihnachtsbasar der Waiblinger Schulen, Vereine und Hobbykünstler am Samstag, 6. Dezember, bietet viel Selbstgemachtes und Handgearbeitetes im Schlosskeller und auf dem Rathausplatz. Im Schlosskeller ist überdies die Verkaufsausstellung „Holz – Natur – Hobbykunst“ zu finden, bei der außergewöhnliche Krippen und Holzobjekte zu sehen sind. Bestimmt schauen auch der Nikolaus und Märchenzähler vorbei. Am Sonntag, 7. Dezember, beginnt um 15 Uhr die Benefizaktion „Versteigerung für den guten Zweck“. Oberbürgermeister Hesky und BdS-Vorsitzender Ullrich Villingen versteigern die Spenden der Waiblinger Geschäftsleute. Beim Antik- und Geschenkmekmarkt in der Marktgasse lassen sich außergewöhnliche Geschenke finden.

Drittes Wochenende mit Kunst und Musik

Das Abschluss-Wochenende von 12. bis 14. Dezember wird geprägt von Kunst und Musik, die zu Herzen geht. Mit der Motorsäge entstehen aus Eisblöcken filigrane Kunstwerke, die die Besucher verzaubern. Das „Duo Silber-schatten“ entführt mit Harfe und Mandola in zeitlose Gefilde. „Vocal X“ lässt mit seinem Gospelkonzert den Schlosskeller erbeben. Der Coca-Cola-Truck macht Station in der Stadt und wer Glück hat, darf eine Runde mitfahren.

Am Sonntag lockt außerdem im Schlosskeller und am Rathaus von 11.30 Uhr bis 19 Uhr ein Kunsthandwerker-Markt. Wer immer noch keine Weihnachtsgeschenke gefunden hat, hat hier gute Chancen, fündig zu werden.

19. Kunstschultage des Landes in Waiblingen

Die Kunst der Kunstvermittlung



„Die Kunst der Kunstvermittlung“ wird das Thema der 19. Kunstschultage Baden-Württemberg lauten, die am Samstag, 22., und Sonntag, 23. November 2008, von der Kunstschule Unteres Remstal in Waiblingen in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg ausgerichtet werden. Bei dieser alljährlichen Veranstaltung beschäftigen sich Kunstpädagogen, Kunsthistoriker, Hirnforscher, Museumspädagogen und Vertreter von Galerien und Museen sowie Ausstellungsmacher mit dem Thema „Kunstvermittlung“ und beleuchten es von unterschiedlichen Seiten. Ergänzt wird das Programm durch Workshops mit dem Überbegriff „Viele Wege führen zur Kunstvermittlung“.

Nach einer Vorführung der Performance-Gruppe der Kunstschule Unteres Remstal am Samstag, 22. November, um 10.30 Uhr begrüßen um 10.45 Uhr Oberbürgermeister Andreas Hesky, Ministerialrätin Gerda Windey vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Karlheinz Kulikowski, der geschäftsführende Leiter der Waiblinger Schulen, und die Leiterin der Kunstschule Unteres Remstal, Gisela Sprenger-Schoch die Gäste. Das Programm geht bis in den Abend hinein und wird hauptsächlich bestimmt von Vorträgen und Referaten wie unter anderem „Über die Vielfalt der Kunstvermittlung“, einem Vortrag der Ethnologin Dr. Sonja Schieferle, Leiterin der Abteilung Museumspädagogik und Kuratorin der Nordamerika-Abteilung des Linden-Museums, Stuttgart. Aber auch eine Vertiefung und Dis-

kussion mit den Referenten in verschiedenen Arbeitsgruppen ist vorgesehen, ebenso wie um 18.30 Uhr die Preisverleihung des Wettbewerbs „Handwerkskunst“, einer Bildungsinitiative von Handwerk und Jugend-Kunstschulen.

Der Sonntag, 23. November, bietet eine Mischung aus Vorträgen und aktivem Kunsterleben. So wird Christine Söffing, Künstlerin, Museumspädagogin und Gründungsmitglied der Deutschen Synästhetischen Gesellschaft, über das Thema „Hören Sie Farben, schmecken Sie Musik, fühlen Sie Gerüche?“ referieren. Um 10 Uhr gibt es eine Führung durch die Rembrandt-Ausstellung der Galerie Stahl und um 13 Uhr werden Workshops veranstaltet: „Mit schneller Nadel“ – Tiefdruck, „Strukturell gedacht“ – experimenteller Hochdruck und „Bewegte Bilder“ – Tanzimprovisation.

Im Kameralamtskeller

„Foigl“ mit Klezmer und Jazz

Klezmer und Jazz präsentiert die Gruppe „Foigl“ am Samstag, 22. November 2008, um 20 Uhr im Kameralamtskeller in der Langen Straße. Die Musiker vertonen auch jiddische Texte. Alle drei stammen aus der näheren Umgebung und studieren Musik. Im Jahr 2005 bekam die Gruppe den Förderpreis des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg. Das Ensemble hat schon bei der Eröffnung der Ensemble Stuhl Waiblingen das Publikum begeistert. Karten gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Information in der Fußgängerzone, in der Apotheke Marktgasse und beim Veranstalter, dem Sportverein FSV, unter ☎ 07151 23234.



Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ 07151 5001-155 (VVK)
☎ 07151 920506-25 (Reservierungen)
Restkarten an der Abendkasse

Palästinensisches Leben in Israel



In Zusammenhang mit der Reihe „70 Jahre nach der Reichspogromnacht – erinnern, trauern und hoffen im Schatten der ‚Entjudung‘“ steht am Donnerstag, 20. November 2008, um 20 Uhr der Vortrag von Sumaya Farhat-Naser zum Thema „Palästinensisches Leben in Israel/Palästina“ im Mittelpunkt. Verbunden damit ist die Lesung aus dem Buch „Disteln im Weinberg“. Bei den Friedensverhandlungen zwischen Israel und Palästinensern standen Männer wie Jitzhak Rabin und Jassir Arafat im Vordergrund. Friedensarbeit an der Basis jedoch wurde beiderseits von Frauen wie Sumaya Farhat-Naser getragen. Die palästinensische Christin be-

schreibt in ihrem von Juni 2006 bis März 2007 geschriebenen „Tagebuch aus Palästina“ (so der Untertitel des Buches) das Leben in Israel und Palästina. Die Autorin berichtet von ihrer Familie, ihren Verwandten und deren Schicksalen, von ihrer Friedensarbeit in Schulen und in Frauengruppen, von Vorträgen im Ausland, vom Wiederaufbau ihres Weinbergs, von ihrer Kultur und traditionellen Festen.

Sumaya Farhat-Naser ist 1948 in Birseit bei Jerusalem geboren. Sie studierte Biologie, Geographie und Erziehungswissenschaften in Hamburg und promovierte in „Angewandter Botanik“. Seit 1982 ist sie Dozentin für Botanik und Ökologie an der Universität Birseit. Sie begründete zahlreiche Organisationen mit, u.a. von „Women Waging Peace“ an der Harvard University und von „Global Fund for Women“ in San Francisco. 1989 wurde ihr die Ehren doktorwürde der Universität Münster für ihr couragiertes Eintreten für einen palästinensisch-israelischen Dialog und den Frieden zwischen beiden Völkern verliehen.

Eintritt: 5 Euro, 3 Euro im Kartenvorverkauf in Neumanns Musikladen. Telefonische Reservierungen unter ☎ 92050625.

Tango Argentino: Neue Kurse

Anfänger (um 19 Uhr), Fortgeschrittene (um 21 Uhr) und Tänzer der „Mittelstufe“ (20 Uhr) können von Montag, 24. November 2008, an wieder auf dem Schwanen-Parkett aktiv werden, wenn Renate Fischinger und Christian

1967 bis 1976 – Protest in der Provinz – Ein „wildes“ Jahrzehnt

War Waiblingen auch wild?

„Protest in der Provinz – das ‚wilde‘ Jahrzehnt 1967 bis 1976 und sein Gesicht in Waiblingen“ ist der Titel einer Reihe, die noch bis Februar 2009 dauert. Auch Waiblingen war „wild“, ein bisschen. Am Staufer-Gymnasium und später am Salier-Gymnasium rumorte es, der CVJM und die Katholische Jugend erlebten eine Politisierung, es gab neue politische Gruppen, eine sehr verbreitete Kriegsdienstverweigerung, eine Waiblinger Kinderladenbewegung, eine Jugendzentrumsbewegung – und nicht zuletzt eine rege Jugendmusikszene mit zahlreichen Bands und Konzerten.

Zu den Veranstaltern gehören außer den Abteilungen im städtischen Fachbereich Kultur und Sport wie Kultur, Stadtgeschichte, Museum und Archiv auch das Kulturhaus Schwanen und die Stadtbücherei sowie die Volkshochschule Unteres Remstal und die Buchhandlung Hess. Wissenschaftlich begleitet wurde die Reihe von Oliver Häuser, M. A.

Die nächste Veranstaltung in dieser Reihe ist am Freitag, 21. November, ein Gespräch zwischen Rainer Langhans und Peter Schwarz, Redakteur bei der „Waiblinger Kreiszeitung“, unter dem Motto „Ich bin's – die ersten 68 Jahre“ um 20 Uhr im Schlosskeller. Langhans ist Mitbegründer der „Kommune 1“ und der „Ex“ von Uschi Obermaier: Das Leben von Rainer Langhans eröffnet ein faszinierendes privates und gesellschaftliches Panorama – von der „sexuellen Revolution“ über spirituelle Selbsterfahrung bis zur Frage „Wie ein von Konventionen befreites Leben im Alter aussehen kann“. Er ist ein Grenzgänger zwischen gesellschaftlichem Aufbruch und privatem Rückzug, radikaler Selbsterforschung und medialen Klischees. Mit den „Rolling Stones“ wollte Langhans einen Popkonzern gründen, zu seiner „Familie“ zählte Rudi Dutschke ebenso wie Andreas Baader und Rainer Werner Fassbinder. In seinem Buch „Ich bin's – die ersten 68 Jahre“ erzählt der 1940 Geborene zum ersten Mal seine Lebensgeschichte: ungeschliffen und widersprüchlich, provozierend und intim.

Der Eintritt beträgt 8 Euro, ermäßigt 4 Euro; von 19 Uhr an wird das Restaurant Bachofer für das 68er-Catering sorgen. Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, bei einer Disco im Schlosskeller auf die Hits der 60er- und 70er-Jahre zu tanzen, die DJ Andy auflegt.

Dieser Veranstaltung schließt sich am Donnerstag, 27. November, eine weitere Podiumsdiskussion an: „1967-1973: Vom CVJM zum KBW“, in der es um neue Formen der Auseinandersetzung mit Politik, Gesellschaft, Kultur und christlichem Glauben geht und die abseits von dem Protest auf der Straße vor allem das Aufbegehren in



Vereinen und Clubs beleuchten will. Es diskutieren Christa Jooß, Klaus Riedel, Werner Schüle und Ernst Kuttruf; Oliver Häuser moderiert. Beginn ist um 20 Uhr im Kameralamtskeller; der Eintrittspreis beträgt 3 Euro.

Am Dienstag, 20. Januar 2009, gibt es um 20 Uhr im Kulturhaus Schwanen eine Vernissage, einen Vortrag und eine Lesung zur „Waiblinger Bandszene 1967-76“. Eröffnet wird eine Ausstellung, die auf Plakaten, Fotos, Zeitungsberichte und anderem die hiesige Jugendbewegung und ihre musikalische Aktivität in jener Zeit dokumentiert. Sie dauert vom 20. Januar bis zum 20. Februar und hat montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr geöffnet, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr und sonntags feiertags bleibt sie geschlossen. In dem Vortrag am Dienstag, 20. Januar, lässt Eberhard Kögel die Bandgeschichte Waiblingens aus historischer und musiksoziologischer Sicht Revue passieren. Bernd Kleiner wird aus seinen Lebenserinnerungen „Ein kleines Musikerbuch. Musik im Wandel der Frisuren: vom Adlersaal bis zur alten Turn- und Festhalle, von den Anfängen über die Dandies und Relax bis zu Rosa Fussel.“ vorlesen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

In der Stadtbücherei in den Räumen der früheren Karolingerschule wird die Ausstellung „Zwischen Heintje, Hair und Ho Chi Minh – Die Medienlandschaft in den wilden Jahren um 1968“ bis einschließlich 17. Februar 2009 gezeigt. Vorgestellt wird die Vielfalt der Medien, die zu diesem Thema neu oder bereits in den „wilden Jahren“ erschienen sind: Bücher, Zeitschriften, Comics, CDs und Filme – von Uwe Timm und den Zwillingsschwestern Getty/Winkelmann über Uschi Obermaier bis hin zu Jimi Hendrix und Bob Dylan. Ergänzt wird die Medienpräsentation durch typische Elemente und alltägliche Gegenstände, die symbolisch die Zeit um 1968 widerspiegeln.

Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe vom Zeitungsverlag Waiblingen und von der Buchhandlung Hess.

Burgschule Hegnach feiert

Fest und Adventsbasar

Mit einem großen Fest begeht die Burgschule Hegnach am Samstag, 22. November 2008, von 14 Uhr bis 17 Uhr das Ende der Renovierungsarbeiten am Schulgebäude. Das Schulfest wird vom Schulchor eröffnet. Verschiedene Klassen bieten abwechslungsreiche Aktionen an, die von einem „Farbenland“ über „Zu Gast bei Astrid Lindgren und ihren Kindern“, Fenster- und Adventsschmuck-Basteln bis zu einem Mitmach-Musical reichen. Ein Rätsel rund um die Burgschule wird ausgeschrieben und in der Ortsbücherei wird die „Tür zu Fantasie und Wissen“ geöffnet. Der Adventsbasar beginnt um 17 Uhr und verbreitet vorweihnachtliche Stimmung bis 20 Uhr. Auch dort singt der Schulchor zur Eröffnung. Angebote werden Kränze, Gestecke, kleine Geschenke für Weihnachten, ein Flohmarkt lädt zum Stöbern ein. Der Elternbeirat bewirbt die Besucher im Musiksaal, bittet aber darum, Geschirr mitzubringen. Das Speisen- und Getränkeangebot beinhaltet außer Gulaschsuppe und „Roter Wurst“ auch Waffeln, Schokofrüchten sowie warme und kalte Getränke, außerdem eine Sektbar.

Bürgerzentrum Waiblingen

Kartenvorverkauf beginnt

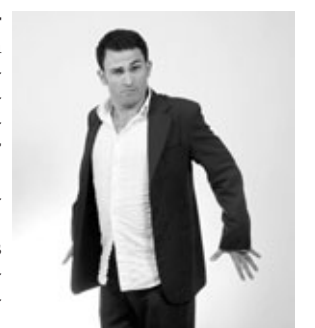
Der Kartenvorverkauf für Veranstaltungen der Theater- und Konzertreihe im Januar und Februar 2009 im Bürgerzentrum beginnt am Montag, 1. Dezember 2008. Die Karten sind in der Tourist-Information Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ 5001-155, erhältlich, in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, Kurze Straße 24, und im Internet unter www.ticketonline.de. Veranstalter der Reihe ist die Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, ☎ 2001-22. Der detaillierte Spielplan liegt im Rathaus, bei den Ortschaftsverwaltungen, in der Tourist-Information, in der Stadtbücherei und im Bürgerzentrum aus. Informationen gibt es auch unter www.buergerzentrum-waiblingen.de und im Abo-Büro unter ☎ 2001-22, E-Mail abo-buero@waiblingen.de.

zu Beginn der Sommerferien in die Heimat („Gefangen im Taurus in die Türkei“), über Bauchtanzkurse in der Volkshochschule („Das ist so, als ob du in der Badewanne tauchen lernst“) und über den Deutschen in sich („Ich spürte in mir die Lust am Recht auf Empörung“). Er überrascht die Zuschauer mit seiner Figur des Brasilianers und Frauenhelden Joao, der auf unachtmalige Weise Rilke zitiert, und im Gegensatz zu den Türken als Latin Lover nicht mit einem grundsätzlichen Imageproblem zu kämpfen hat. Und wenn Fatih Çevikkollu den Marlon Brando als „Pate“ im Kölner Dialekt gibt, bleibt kein Auge trocken.

Eintritt: Vorverkauf 13 Euro, ermäßigt 11 Euro. Abendkasse 15 Euro, ermäßigt 13 Euro.

Ü-30-Party mit DJ Andy

Bei der Ü-30-Party legt DJ Andy am Samstag, 29. November, um 21.30 Uhr die Hits der „70er“ und „80er“ auf, begeistert aber auch mit Musik aus den 90er-Jahren. Eintritt: 4 Euro.



Riedmüller mit ihren Tango-Kursen beginnen. Anmeldung unter ☎ und Fax 0711 2625378, E-Mail: r.fischinger@gmx.net. Informationen: www.tango-und-salsa-im-schwanen.de.

„Bunt statt braun“

In der Kulturreihe „Bunt statt braun“ – für Vielfalt und gegen Gewalt“ kann die Ausstellung „Ballarbeit – Fußball: Migration, Rassismus und Integration“ bis 22. November im Schwanen besucht werden. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr. Samstags zwischen 18 Uhr und 22 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen.

Auf ins „Fatihland“

Comedy steht am Freitag, 28. November, um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) auf dem Programm, wenn Fatih Çevikkollu ins „Fatihland“ einlädt. Er gehört zu den großen Überraschungen auf den deutschen Bühnen: Fatih Çevikkollu begeistert mit seinem erstem Soloprogramm „Fatihland“ die Zuschauer und Fachleute gleichermaßen. Zum besten Newcomer des Jahres avancierte er endgültig mit dem Gewinn des „Prix Pantheon 2006“, dem renommiertesten Kleinkunstpreis für den Bereich Kabarett und Comedy im deutschsprachigen Raum.

Auf der Bühne erzählt er mit dem Blick eines in Deutschland geborenen Türken und einer gehörigen Prise Selbstironie über seine Kindheit in Köln, die stundenlangen Autofahrten

Landratsamt Waiblingen

Haupteingang wird barrierefrei

Der Haupteingang des Landratsamts in Waiblingen am Alten Postplatz 10 wird von Montag, 1. bis Donnerstag, 11. Dezember 2008, barrierefrei umgebaut und kann deshalb von den Besuchern des Kreishauses nicht benutzt werden. Der Zugang zum Landratsamt ist in dieser Zeit durch den Altbau, 30 Meter in Richtung Bushaltestelle, möglich. Eine Rampe ist dort vorhanden. Der Weg zur Information ist ausgeschildert. Auch der Zugang zur Kfz-Zulassung und zur Führerscheinstelle wird zwar saniert, bleibt aber für das Publikum offen. Die Türen am Eingang des Landratsamts öffnen sich künftig automatisch. Damit wird Rollstuhlfahrern und Eltern mit Kinderwagen ein bequemer Zugang ermöglicht.

Das Deutsche Rote Kreuz ruft auf Blutspender gesucht

Der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) bittet am Dienstag, 25. November 2008, im Bürgerzentrum, An der Talau 4, in Waiblingen um Blutspenden, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Blutspender dürfen kostenfrei in der Tiefgarage „Bürgerzentrum“ parken. Weitere Informationen können im Internet unter www.blutspende.de oder montags bis freitags zwischen 8 Uhr und 17 Uhr bei der kostenlosen Hotline des DRK-Blutspendedienstes eingeholt werden, ☎ 0800 1194911. Blut spenden kann jeder Gesunde im Alter zwischen 18 Jahren und 68 Jahren, allerdings dürfen Erstspender nicht älter sein als 59 Jahre. Das DRK bittet darum, zur Blutspende den Personalausweis mitzubringen. Vor der Blutentnahme erfolgt eine ärztliche Untersuchung, um sicherzugehen, dass die Blutspende gut vertragen wird. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Für Anmeldung, Blutspende und den anschließenden Imbiss sollte eine gute Stunde Zeit eingeplant werden.

„Waiblingen solar“

Ist Energiesparen wirklich wirtschaftlich?

Der Verein Waiblingen solar lädt alle Interessierten zu dem Vortrag „Wirtschaftlichkeit von Energiesparmaßnahmen“ mit anschließender Diskussion ein, den der Diplom-Ingenieur Uwe Schelling am Dienstag, 25. November 2008, um 19.30 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums Waiblingen halten wird. Das Thema Klimaschutz und Umwelt ist heute so aktuell wie nie und auf die Wirtschaftlichkeit von Energiesparmaßnahmen wird häufig Bezug genommen. Der Vortrag soll anschaulich machen, wie sich dies in der Praxis darstellt, indem für unterschiedliche Ausgangslagen Beispiele gezeigt werden. Ebenfalls sollen die Auswirkungen der unterschiedlichen Förderprogramme vorgestellt werden, und auch auf die Entwicklung der Energiepreise wird der Vortrag eingehen. Die Veranstaltung wird von der städtischen Abteilung Umwelt unterstützt.

Technische Schule

Informationen zur weiteren Qualifikation

An der Grafenbergschule in Schorndorf, einer Technischen Schule des Rems-Murr-Kreises, können junge Erwachsene, verschiedene Qualifikationen erreichen und weitere Abschlüsse machen; dies reicht von der Hinführung zur Berufsmatura bis zur Hochschulreife. In einer Informationsveranstaltung am Samstag, 6. Dezember 2008, von 9.30 Uhr an können sich Interessierte kundig machen. Auskunft gibt auch das Sekretariat, ☎ 07181 604300, E-Mail sekretariat@gssso.de, montags bis freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 16 Uhr. Dort sind auch entsprechende Merkblätter erhältlich; Merkblätter und Anmeldeformulare können überdies im Internet unter www.gssso.de heruntergeladen werden.

Amtliche



Bekanntmachungen

Regelungen des Sonn- und Feiertagsgesetzes sowie des Ladenschlussgesetzes in der Zeit von 30. November 2008 bis 7. Januar 2009

Adventssonntag, Neujahr (1. Januar) sowie Erscheinungsfest (6. Januar):

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. Während des Hauptgottesdiensts sind verboten:

- Öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören.
- Alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen.
- Öffentliche Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird.
- Öffentliche Tanzveranstaltungen sind von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten.

Heiligabend, 24. Dezember

Von 17 Uhr an sind in der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. Öffentliche Tanzveranstaltungen sind von 3 Uhr bis 24 Uhr verboten

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

Öffentliche Sportveranstaltungen sind erst von 11 Uhr an erlaubt. Öffentliche Tanzveranstaltungen sind während des ganzen Tags verboten. Das gilt auch für Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen.

Silvester, 31. Dezember

In der Zeit von 18 Uhr bis 21 Uhr sind in der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören.

Ladenöffnungszeiten

An Sonn- und Feiertagen besteht Verkaufsverbot. Ausnahmen gelten für Heiligabend, wenn

Die Stadt Waiblingen verpachtet im Gebiet „Korber Höhe“, zwischen Staufer- und Sörenbachstraße gelegen, eine

Obstplantage

(Spindelbuschanlage – verschiedene Apfelsorten)

mit einer Fläche von etwa 30 Ar. Weitere Informationen sind bei der Abteilung Grundstücksverkehr der Stadt Waiblingen erhältlich, Gerti Negele, ☎ 07151 5001-393, Fax -484, E-Mail gerti.negele@waiblingen.de.

Aktualisierung der Weinbergrolle

Das Regierungspräsidium Stuttgart beabsichtigt gem. § 11 der Weinbergslagen-Verordnung von Amts wegen die Abgrenzung der Weinbergrolle zu aktualisieren. Der Verlauf der Abgrenzungen der Einzellagen ist in Karten dargestellt. Gemäß § 8 der Weinbergslagen-Verordnung werden die Karten der Weinbergrolle zwei Wochen lang öffentlich ausgestellt. Innerhalb dieser Frist können bei der Gemeinde Einwendungen erhoben werden. Folgende Flurkarten der Gemarkungen Neustadt: NO 3317, 3318, 3319

dieser Tag ein Werktag ist und für bestimmte Branchen bzw. Waren: Fällt Heiligabend auf einen Werktag (das ist dieses Jahr der Fall), müssen Verkaufsstellen von 14 Uhr an geschlossen sein.

Apotheken und Tankstellen

Apotheken und Tankstellen dürfen an allen Tagen während des ganzen Tags geöffnet sein. An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arzneimittel, Kranken- und Säuglingspflegemittel, Säuglingsnahrungsmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel.

Tankstellen dürfen an Sonn- und Feiertagen nur Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, soweit dies zur Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, Betriebsstoffe und Reisebedarf verkaufen.

Grabschmuck und Blumen

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist in den Monaten November und Dezember 2008 folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen feilgehalten werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein. Darüber hinaus dürfen solche Verkaufsstellen an folgenden Tagen sechs Stunden lang geöffnet sein: am 25. November, „Totensonntag“; am 30. November, erster Advent. Waiblingen, im November 2008 Fachbereich Bürgerdienste Abteilung Ordnungswesen

Schutz der Sonn- und Feiertage im Monat November

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im Monat November 2008 zu beachten:

Totengedenktag, 23. November, ist der Betrieb von Spielhallen verboten. Von 3 Uhr an sind verboten:

- öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen,
 - sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würde des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen,
 - öffentliche Sportveranstaltungen bis 13 Uhr
 - öffentliche Tanzunterhaltungen sowie
 - Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen.
- Waiblingen, im November 2008
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Bäcker- und Konditorwaren, Blumen

Verkaufsstellen von Konditor- und frischen Backwaren dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein.

Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen angeboten werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen ebenfalls höchstens drei Stunden geöffnet sein. Darüber hinaus dürfen sie am ersten Adventssonntag sechs Stunden offen sein.

Diese erweiterte Ladenöffnungszeit für Back- und Konditorwaren sowie für Blumen gilt jedoch nicht am ersten Weihnachtsfeiertag.

Zeitungen und Zeitschriften

Verkaufsstellen von Zeitungen und Zeitschriften dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.

Hofläden

Selbst erzeugte landwirtschaftliche Produkte dürfen für sechs Stunden, außer am ersten Weihnachtsfeiertag in Hofläden, auf landwirtschaftlichen Betriebsflächen und genossenschaftlichen Verkaufsstellen abgegeben werden.

Waiblingen, 20. November 2008
Fachbereich Bürgerdienste/Polizeibehörde

Hunde im Wald an die Leine!

Im stadtnahen Raum haben es Wildtiere wie Rehe, Hasen und Wildenten besonders schwer. Zum Schutz der Wildbestände bittet die Stadt Waiblingen daher Hundebesitzer, im Wald auf den Wegen zu bleiben; darauf zu achten, dass der Hund im Einzugsbereich bleibt und auf Zuruf zurückkommt. Andernfalls ist das Tier an die Leine zu nehmen. Innerhalb von Natur- und Landschaftsschutzgebieten ist der Hund an der Leine zu führen. Ein Jagdaufseher kann nach dem Landes-Waldgesetz einen Hund töten, wenn dieser erkennbar Wild nachstellt und es gefährdet.

Waiblingen, im November 2008
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Bei der Stadt Waiblingen ist im Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Bürgerbüro/Standesamt, zum frühestmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

Verwaltungsfachangestellten

oder Verwaltungswirtin/-wirts

in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 50 Prozent zu besetzen.

Das Aufgabengebiet beinhaltet die Bearbeitung aller im Standesamt anfallenden Personenstandsfälle einschließlich deren Beurkundung sowie Trauungen.

Die Vergütung erfolgt nach TVöD Entgeltgruppe 8.

Sie sind aufgeschlossen, belastbar, zuverlässig und flexibel in der Arbeitszeit? Sie arbeiten gern in einem kleinen, leistungsfähigen Team? Dann haben wir sicherlich Ihr Interesse für diese verantwortungsvolle Tätigkeit geweckt.

Wenn Ihnen Bürgerfreundlichkeit und Serviceorientierung selbstverständlich sind und Sie im Idealfall schon Erfahrungen im Standesamtsprogramm „Austia“ mitbringen, dann richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte bis zum 15. Dezember 2008 an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadtverwaltung Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Schwerbehinderte Bewerber und Bewerberinnen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei Fragen stehen Ihnen Ingeborg Krauter vom Standesamt, ☎ 07151 5001-290 oder Susanne Drygalla von der Abteilung Personal, ☎ 5001-422 zur Verfügung.

Bauarbeiten in Waiblingen

Belagsarbeiten auf dem Linksabbieger

Die Linksabbiegespur auf der Alten Bundesstraße L 1193 aus Richtung Fellbach zur Schurwaldstraße in Richtung Rommelshausen wird von Donnerstag, 20. November 2008, bis einschließlich Freitag 21. November, saniert. Darüber informiert die Abteilung Straßen und Stadtentwässerung der Stadt Waiblingen. Die Belagsarbeiten dauern zwei Tage lang, deshalb muss die Zufahrt von Rommelshausen auf die Landesstraße 1193 am 20. November gesperrt werden. Am Donnerstagabend wird das Teilstück für den Verkehr dann wieder frei gegeben. Der Rest des Endbelags auf der Linksabbiegespur wird dann am Freitag, 21. November, eingebaut. Bis zu diesem Zeitpunkt kann dieses Teilstück nicht befahren werden.

Beinsteiner Tor gesperrt

Die Fahrt durch das Beinsteiner Tor ist am Samstag, 22. November, von 14 Uhr bis 18 Uhr nicht möglich. Am Torturm wird in dieser Zeit die Weihnachtsbeleuchtung angebracht. Die Zufahrt zum Parkplatz „Schwanen“ ist frei. Der Bus der Linie 207 fährt um 13.46 Uhr noch die reguläre Route durch das Beinsteiner Tor.



Danach gilt die Umleitung. Hinweisetafeln informieren die Verkehrsteilnehmer.

Treppe zwischen Bahnhof-/Fronackerstraße wird saniert

Die Treppenanlage in der Ulrichstraße zwischen der Bahnhof- und der Fronackerstraße wird von Montag, 24. November 2008, an saniert und ist deshalb drei Wochen lang gesperrt. Dies teilt die städtische Abteilung Straßen und Stadtentwässerung mit. Die komplette Treppenanlage einschließlich dem Geländer muss erneuert werden. Die Fußgänger, die von der Bahnhofstraße in die Fronackerstraße oder umgekehrt wollen, werden durch die Weidachstraße umgeleitet oder können den Verbindungsweg „Bahnhofstraße“ nutzen.

Bädertörle noch gesperrt: Brücke wird erneuert

Die Holzbrücke beim Bädertörle wird derzeit durch eine Stahlkonstruktion ersetzt. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich noch bis Ende November. Fußgänger und Radfahrer werden über die Schwaneninsel durchs Beinsteiner Tor oder über die Erlensinsel in Richtung Hahnischer Mühle in die Waiblinger Innenstadt umgeleitet.

Gasgeben

Info über das Förderprogramm der Stadtwerke Waiblingen

Stadtwerke Waiblingen

So macht Autofahren wieder richtig Spaß: An der Hegnacher Total-Tankstelle in der Neckarstraße tanken Sie günstiges Erdgas (CNG) von Ihren Waiblinger Stadtwerken.

Mehr Infos, auch über unser Förderprogramm, bekommen Sie im Internet oder unter:

07151-131 -190

www.stadtwerke-waiblingen.de

Bäume, Sträucher und sonstige Anpflanzungen zurückschneiden!

Bäume, Sträucher und sonstige Anpflanzungen auf privaten Grundstücken dürfen die Sicherheit des Straßenverkehrs nicht behindern. Häufig ragen Zweige von Bäumen und Sträuchern aus privaten Grundstücken über die Grundstücksgrenze hinaus in den Gehweg oder in die Straße. Nach § 11 Abs. 2 FStrG sowie § 28 Abs. 2 StrG Baden-Württemberg ist dies nicht zulässig, wenn dadurch die Sicherheit des Straßenverkehrs beeinträchtigt werden kann. Um derartige Beeinträchtigungen zu vermeiden, muss bei öffentlichen Verkehrsflächen der Luftraum über den Fahrbahnen mindestens bis 4,50 Meter, über Geh- und Radwegen bis mindestens 2,50 Meter Höhe von überhängenden Ästen und Zweigen freigehalten werden.

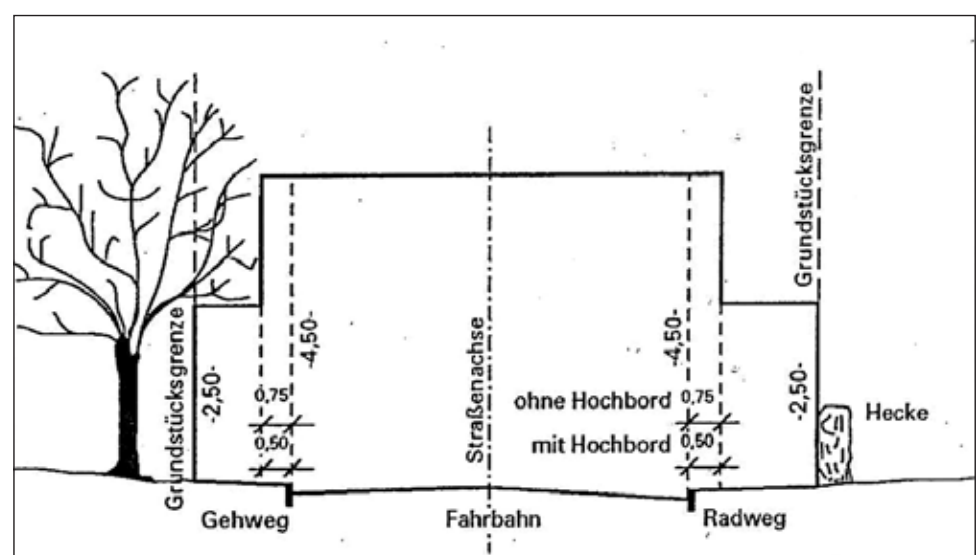
Der Bewuchs ist entlang der Geh- und Radwege bis zur Geh- bzw. Radweg-Hinterkante zurück zu schneiden. Bei Fahrbahnen ohne

Gehweg ist ein seitlicher Sicherheitsraum von mindestens 0,75 Meter einzuhalten. Sofern ein Randstein vorhanden ist, kann der Sicherheitsabstand vom Fahrbahnrand auf 0,50 Meter reduziert werden. Das Austreiben während der Wachstumsperiode ist dabei jeweils zu berücksichtigen.

Was die Sichtverhältnisse an Kreuzungen angeht, muss zumindest gewährleistet sein, dass ein wartepflichtiger Verkehrsteilnehmer bei Anfahrt aus dem Stand ohne nennenswerte Behinderung bevorrechtigter Fahrzeuge sicher einbiegen oder kreuzen kann.

Die Grundstückbesitzer werden auf ihre Verpflichtungen hingewiesen und gebeten, bis zum 15. Februar 2009 Abhilfe zu schaffen, sofern die Verkehrssicherheit durch Bewuchs beeinträchtigt wird.

Waiblingen, im November 2008
Landratsamt Rems-Murr-Kreis



Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446. **Redaktionschluss:** Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.